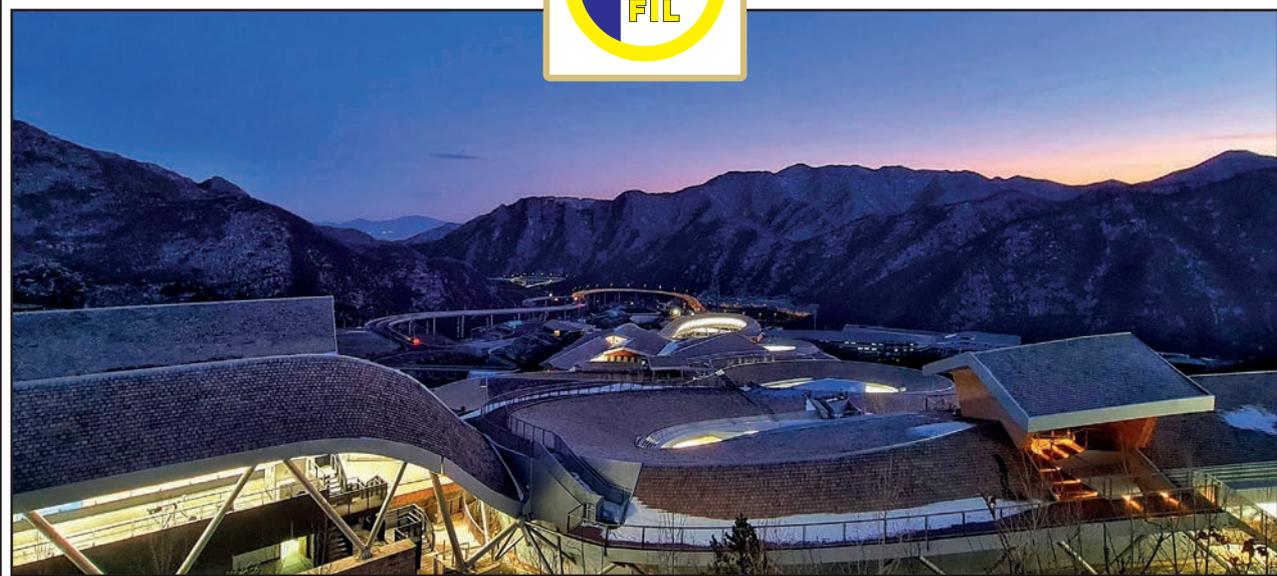
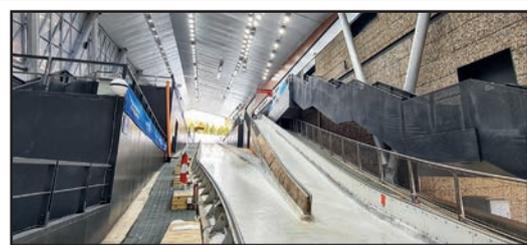
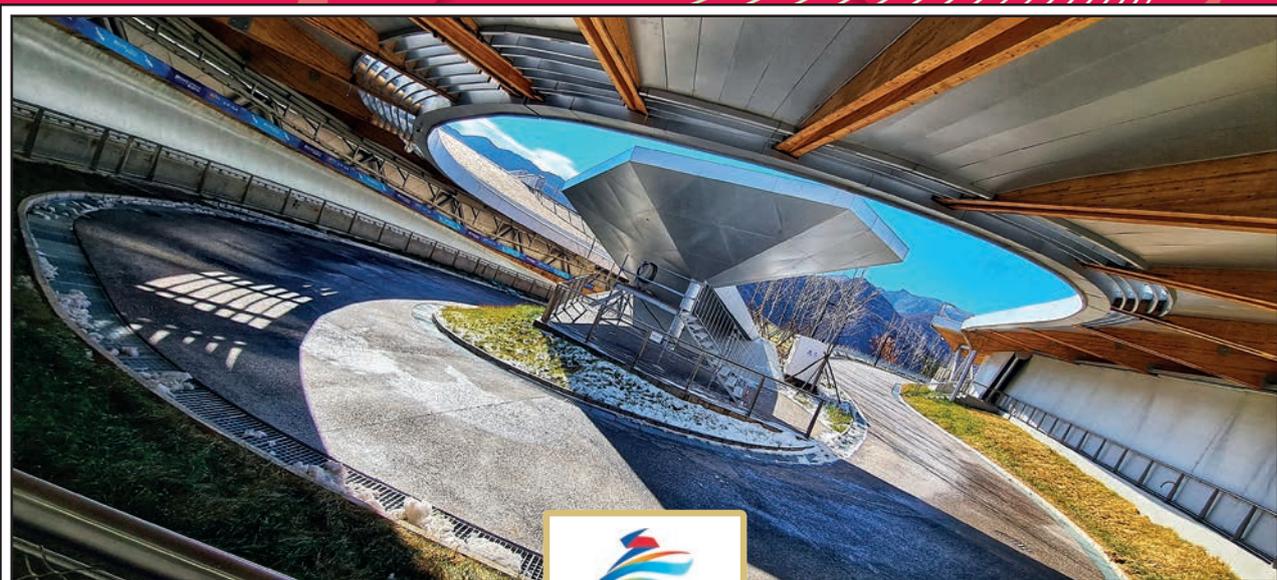


FIL MAGAZINE



Vol. 2 - November 2021

Offizielle Ausgabe des Internationalen Rennrodelverbandes · Official publication of the International Luge Federation



SPORT IN
THE OLYMPIC
PROGRAMME

GTS

is the official apparel sponsor of the
International Luge Federation



SKIING

BIKING

RUNNING

TREKKING

TOURING

HIKING

ATC

MADE TO MOVE



DESIGNED BY AUSTRIANS

TEXSPO Textil- und Sportartikelgroßhandels GmbH
Industriezeile 36/1
A-4020 Linz

Phone: +43 660 97 98 901
Email: office@texspo.at / office@texspo.eu

follow us



www.gts-sports.com

VORWORT DES PRÄSIDENTEN	4-5	FOREWORD BY THE PRESIDENT
TITELGESCHICHTE		TITLE STORY
Olympia-Generalprobe zum Weltcupauftakt in China	6-11	World Cup Kicks Off in China with Olympic Dress Rehearsal
AKTUELLES		NEWS
Repilov, Loch, Gleirscher oder Fischnaller	12-15	Repilov, Loch, Gleirscher, or Fischnaller
Weltcup gastiert in vier Ländern	16-19	World Cup Stations in Four Countries
Erste FIL-Sommer-Trainings-Camps in Tschechien und Polen	20-21	First FIL Summer Training Camps in Czech Republic and Poland
FIL Sommer Cup in Ilmenau	22-23	FIL Summer Cup in Ilmenau
Hargassner ist neuer Hauptsponsor	24	Hargassner is New Main Sponsor
69. FIL-Kongress in Salzburg	25	69 th FIL Congress in Salzburg
Luge Ladies on Tour - Konkurrenz oder Freundschaft	26-27	Luge Ladies on Tour - Competition or Friendship
Der Weltmeister am Dach Europas	28-29	The World Champion on Europe's Rooftop
Sportkalender 2021/2022	30-31	2021-2022 Events Schedule
INTERVIEW		INTERVIEW
Martin Reifer: Der Herr der Bilder	32-35	Martin Reifer: The Master of Images
REPORTAGE		COVERAGE
Wasser- und Geröllmassen verschütten Bahn am Königssee	36-37	Masses of Water and Rubble Bury Track at Königssee
BAHNPORTRÄT		TRACK PROFILE
Cooler Drache: Bahnportrait Yanqing	38-39	Cool Dragon: Track Portrait Yanqing
HINTERGRUND		BACKGROUND
Nur Fliegen ist schöner	40-41	Only Flying is More Fun
WAS MACHT EIGENTLICH ...		WHAT ARE THEY DOING NOW ...
Was macht eigentlich Radim Lanca?	42-43	What is Radim Lanca Doing Now?
7 FRAGEN AN ...		7 QUESTIONS TO ...
7 Fragen an Jayson Terdiman	44-45	7 Questions to Jayson Terdiman
PERSONALIEN	46	PARTICULARS
ZU GUTER LETZT...	47	IN CLOSING...
Die Schönheit der Natur im Auge		An Eye for the Beauty of Nature



Fotos Titelblatt / Photos Cover:

M. Galinovskis





Liebe Sportfreunde, liebe Rennrodel-Familie!

Olympia ruft! Sie sehen es bereits am Titelblatt dieser Ausgabe des FIL-Magazines mit der neu errichteten Bahn in Yanqing, China. Die Vorbereitungen für die XXIV. Olympischen Winterspiele in Peking sind in vollem Gange – da uns die Pandemie viel mehr Fragezeichen als Planungssicherheit gibt, leider bei erschwerten Bedingungen für alle Beteiligten. Während ich diese Zeilen schreibe, absolvieren unsere Athletinnen und Athleten gerade ihre ersten Trainingsfahrten auf der neu errichteten Olympiabahn in Yanqing nahe der chinesischen Hauptstadt Peking. Wie ihre Trainer und Betreuer sowie die Mitarbeiter und Funktionäre des Internationalen Rennrodelverbandes (FIL) haben sie einiges auf sich genommen, um in Pandemiezeiten für Training und Wettkampf nach China zu reisen. Viele von ihnen haben dafür die berühmte Komfortzone verlassen, und dafür möchte ich ihnen sehr herzlich danken. Ich hoffe, dass alle Beteiligten durch einen spannenden und erfolgreichen Auftakt im EBERSPÄCHER-Weltcup und im kommenden Februar durch viel Olympisches Flair belohnt werden.

Während die eine Bahn neu errichtet wurde, ist eine andere tragischerweise durch Unwetter teilweise zerstört worden. Markus Aschauer, der Königsseer Bahnchef und Vorsitzende der FIL-Bahnbaukommission Kunstbahn hat dem FIL-Magazine über das Ausmaß der Zerstörung Auskunft gegeben. Die ganze Rennrodelwelt hofft nun natürlich auf einen baldigen Wiederaufbau der ersten Kunsteisbahn der Welt.

Neben den Saisonvorschauen Kunstbahn und Naturbahn, viel Sport und weiteren aktuellen Themen lesen Sie in dieser Ausgabe des FIL-Magazines aber unter anderem auch einiges darüber, was unsere Sportler so in ihrer Freizeit machen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Sportliche Grüße

Ihr



Einars Fogelis

Präsident der FIL



Dear Ladies and Gentlemen, dear luge family,

Olympia is calling! You can already see it on the cover of this issue of the FIL Magazine with the newly built track in Yanqing, China. The preparations for the XXIV Olympic Winter Games in Beijing are in full swing - as the pandemic leaves us much more question marks than planning certainty, unfortunately with difficult conditions for all involved. As I write these words, our athletes are just completing their first training runs on the newly built Olympic track in Yanqing near the Chinese capital Beijing. Like their coaches and support staff as well as the staff and officials of the International Luge Federation (FIL), they have shouldered a lot to travel to China for training and competitions in the time of a pandemic. Many of them left their comfort zone for this and I would like to thank them very much for that. I hope that everyone involved will be rewarded by an exciting and successful start in the EBERSPÄCHER World Cup and by plenty of Olympic flair next February.

While one track has been newly built, another has been tragically partially destroyed by bad weather. Markus Aschauer, the track manager from Königssee and Chairman of the FIL Track Construction Commission Artificial Track, provided the FIL Magazine with information about the extent of the destruction. The entire luge world is now naturally hoping for the reconstruction of the world's first artificially-iced track very soon.

In addition to the season previews of artificial and natural track luge, a lot of sports, and other current topics, in this issue of the FIL Magazine, you can also read about what our athletes do in their free time among other things.

I wish you much reading enjoyment!

Yours sincerely,



Einars Fogelis

President of the FIL

Olympia-Generalprobe zum Weltcup-Auftakt in China

Der EBERSPÄCHER-Rennrodel-Weltcup startet in die 44. FIL-Weltcup-Saison mit der Olympia-Generalprobe vom 19. bis 21. November 2021 auf der neuen Olympiabahn, dem Yanqing National Sliding Center. Yanqing 75 Kilometer nordwestlich von Pekings Stadtzentrum gelegen, ist ein Vorort von Chinas Hauptstadt. In dem bergigen Gelände befinden sich heiße Quellen, Nationalparks, Skigebiete und der Badaling-Abschnitt der Chinesischen Mauer.

Die Rennstrecke für die Olympischen Wettbewerbe im Rennrodeln, Bob und Skeleton ist mit 1.583 Metern vom Herrenstart und 16 Kurven für Frauen und Männer aktuell die längste und modernste Kunsteisbahn der Welt. Ein gigantisches Bauwerk, das einer asiatischen Schlange gleicht. Zwei „Schikanen“ in Form von Aufwärts-Passagen und die Kurve elf als 370-Grad-Kreisel sind zu durchfahren. Über der Kurve 13 beherbergt die neue Eisbahn sogar ein Hotel. Die Kunsteisbahn in Yanqing ist die erste in China, die dritte in Asien und die 17. Weltweit für die Sportarten Rennrodeln, Bob und Skeleton.

Auf Grund der COVID-19 Pandemie konnten im Vorfeld der Olympiasaison bislang nicht viele internationale Trainingsläufe in China absolviert werden. Lediglich ein nationaler Rennrodel Wettkampf des chinesischen Teams wurde im Februar 2021 ausgetragen.

Vom 26. bis 30. Oktober 2020 fanden die ersten internationalen Testfahrten auf der Olympiabahn für die XXIV. Olympischen Winterspiele 2022 in Peking statt. Das Yanqing Sliding Center war Schauplatz für die Pre-Homologierung des Internationalen Rennrodelverbandes FIL. In acht Trainingseinheiten konnten 115 Rennrodel-Abfahrten und zwei Team-Staffel-Läufe von drei Starthöhen absolviert werden. Neben dem chinesischen Rennrodel-Nationalteam waren Weltmeisterin Julia Taubitz (GER), die Schweizer Weltcup-Athletin Natalie Maag, Olympiasieger David Gleischer (AUT), der viermalige Olympiateilnehmer Jozef Ninis (SVK) sowie die dreifachen Medaillengewinner bei Olympischen Winterspielen Andris und Juris Sics (LAT) am Start.

Olympiasieger David Gleischer (AUT) sagte im Anschluss an seine Testfahrten: „Mir gefällt die neue Olympiabahn im Yanqing National Sliding Center sehr gut. Es macht viel Spaß dort zu fahren. Die neue Bahn hat einen speziellen Rhythmus. Man muss auf jeden Fall mit sehr viel Gefühl rodeln. Man kann die Strecke sehr schwer mit anderen vergleichen. Sie hat einen ganz eigenen Charakter. Beim Training hatten wir vom Herrenstart Höchstgeschwindigkeiten um die 129 km/h. Beim Wettkampf werden wir dann sicher über 130 km/h erreichen.“



Die neue Olympiabahn in Yanqing - The new Olympic Track in Yanqing

Photo: N. Huber



Andris Sics - Juris Sics / LAT

Photo: M. Galinovskis

Die Brüder Andris und Juris Sics (LAT) nahmen bereits zum dritten Mal an der Pre-Homologierung einer neuen Olympiabahn teil und berichten: „Gemeinsam haben wir an den ersten Testfahrten der neuen Olympiabahnen in Sochi, Pyeongchang und jetzt in Peking teilgenommen. Unsere ersten Eindrücke der Strecke sind sehr gut. Die Verantwortlichen für den Bau der neuen Bahn haben viel Arbeit in die Architektur und den Bau der Bahn investiert. Das hat sich gelohnt, sie ist wirklich interessant geworden. Die Strecke ist nicht einfach zu fahren. Es gibt ähnliche Elemente wie auf den Olympiabahnen von Nagano, Sochi und Whistler aber trotzdem existieren auch wieder völlig neue Teile, die wir sonst noch nirgendwo gesehen haben.“

Neben den Athleten:innen waren auch die Experten voll des Lobes: „Ich bin seit den 1980er Jahren bei allen Homologationen dabei, aber die in China im Oktober 2020 war nicht nur hervorragend, sondern fantastisch. Das Beste, was ich je gesehen habe“,

kommentierte Walter Plaikner, Mitglied der FIL Bahnbaukommission, aus Italien. Markus Aschauer, Vorsitzender der FIL-Bahnbaukommission, sagte: „Yanqing war meine insgesamt fünfte Pre-Homologierung einer Olympiabahn und das war ohne Zweifel die entspannteste. Die Berechnungen der Bahn passen, die Fahrpläne stimmen und die Sicherheitsstandards bewegen sich in den vorgegebenen Rahmen. Die Bahn im Yanqing Sliding Center ist um die 135 km/h berechnet. Außerdem ist die neue Olympiabahn sehr interessant. Gleich die Kurve 1 ist ungewöhnlich offen. Dann der Kreisel, er hat einen zwei Meter größeren Durchmesser als der von Königssee und bei der Einfahrt eine Steigung von acht Prozent und bei der Ausfahrt ein Gefälle von 16 Prozent. Unsere chinesischen Freunde haben gesagt, dass sie die modernste Kunsteisbahn der Welt bauen und ich stimme zu. Das ist ihnen vollumfänglich gelungen!“

Ab dem 5. November 2021 werden zwei Internationale Trainingswochen (ITW) auf der neuen Olympiabahn angeboten. Bei dieser Gelegenheit sollen alle Athletinnen und Athleten umfangreiche Erfahrungen auf der neuen Rennstrecke sammeln. Der Auftakt zum EBERSPÄCHER-Rennrodel-Weltcup 2021/22 findet unmittelbar im Anschluss an das internationale Training statt.

Rennrodel-Entscheidungen zum Olympia-Auftakt

Feierlich eröffnet werden die XXIV. Olympischen Winterspiele in Peking am 4. Februar 2022. Medaillen gibt es in 15 Sportarten bis zum 20. Februar 2022 zu gewinnen. Die Rennrodel-Wettbewerbe starten gleich am Tag nach der Eröffnung, dem 5. Februar mit den beiden ersten Läufen der Herren Einsitzer. Die Entscheidung um die Medaillen der Männer fällt am Tag darauf in den beiden abschließenden Läufen. Am 7. und 8. Februar tragen die Damen, ebenfalls in vier Läufen, ihre Rennen um olympisches Edelmetall aus. Die Doppelsitzer ermitteln ihre Olympiasieger am 9. Februar in zwei Rennläufen, während die Team-Staffeln am 10. Februar das olympische Rennrodel-Programm beschließen. Gesamt sind 106 Rennrodler:innen, davon gleich viele Frauen und Männer im Einsitzer, nämlich jeweils 35 Athlet:innen, zugelassen. Hinzu kommen noch 18 Doppelsitzer-Teams (36 Athleten). Diese Disziplin ist als Open-Event für Männer und Frauen zugelassen. Generell nominieren die nationalen Verbände allerdings Männer-Doppelsitzer. Im Olympischen Team-Staffel-Bewerb treten Nationalteams mit einer Dame, einem Herren und einem Doppel an. Gemischte Teams verschiedener Nationen sind nicht erlaubt.

Auf Grund der seit 2020 andauernden weltweiten Pandemie, werden für die Wettbewerbe in Peking 2022 nur Zuschauer vom chinesischen Festland zugelassen. Von allen Beteiligten sind umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen zu erfüllen.

„Bing Dwen Dwen“ als Olympia-Maskottchen

Bing Dwen Dwen ist das Olympia Maskottchen für Peking 2022. In Mandarin, dem offiziellen Dialekt Chinas, hat „Bing“ mehrere Bedeutungen, von denen die am häufigsten verwendete „Eis“ ist. Das Wort symbolisiert gleichzeitig Reinheit und Stärke, während „Dwen Dwen“ robust und lebendig bedeutet und auch Kinder repräsentiert. Das olympische Maskottchen soll als Botschafter für den Wintersport all denjenigen Freude bereiten, die an den Olympischen Winterspielen teilnehmen und diese verfolgen. Daneben wird Bing Dwen Dwen Stärke und Willenskraft der Athleten:innen verkörpern und dazu beitragen, den olympischen Geist zu fördern. Er ist ein Panda-Bär, der eine Ganzkörper-„Schale“ aus Eis trägt. Sie ähnelt einem Astronautenanzug - ein Tribut an neue Technologien für eine Zukunft mit unbegrenzten Möglichkeiten. Die Schale hilft dem Panda auch beim Rodeln, Schlittschuhlaufen, Snowboarden und Skifahren an der Seite der olympischen Athleten.



Die ersten internationalen Testfahrten - The first international test runs

Photo: N. Huber



Das Programm für die Olympischen Rennrodel-Bewerbe in Peking 2022:

Samstag, 5. Februar 2022: 1. und 2. Rennlauf Herren Einsitzer, 19.10 Uhr (Ortszeit Peking)/ 12.10 Uhr CET
 Sonntag, 6. Februar 2022: 3. und 4. Rennlauf Herren Einsitzer, 19.30 Uhr (Ortszeit Peking)/ 12.30 Uhr CET
 Montag, 7. Februar 2022: 1. und 2. Rennlauf Damen Einsitzer, 19.50 Uhr (Ortszeit Peking)/ 12.50 Uhr CET
 Dienstag, 8. Februar 2022: 3. und 4. Rennlauf Damen Einsitzer, 19.50 Uhr (Ortszeit Peking)/ 12.50 Uhr CET
 Mittwoch, 9. Februar 2022: 1. und finaler Rennlauf Doppelsitzer, 20.20 Uhr (Ortszeit Peking)/ 13.20 Uhr CET
 Donnerstag, 10. Februar 2022: Team-Staffel-Bewerb, 21.30 Uhr (Ortszeit Peking)/ 14.30 Uhr CET

Vorbereitung Peking 2022: professionell, gastfreundlich und sicher

Eine neunköpfige Delegation des Internationalen Rennrodelerverbandes FIL, unter anderen mit Bahnbau- und Technikexperten, war vom 14. bis 18. August 2021 nach Peking und Yanqing gereist, um die neue Sportstätte zu besichtigen und die Planung und Organisation der ersten Rennrodel-Wettbewerbe in China vorzubereiten.

FIL Exekutivdirektor Christoph Schweiger unterstrich die Bedeutung dieser Reise nach China: „Der Vor-Check war von extremer Bedeutung. Die neue Olympiabahn wurde überprüft und dabei hat sich gezeigt, dass nur noch wenige Arbeiten erledigt werden müssen. Vor allem die Klärung der Formalitäten zu den Einreisebestimmungen und Visa-Regelungen, die Vereinfachung der medizinischen Protokolle und Gesundheits-Erklärungen unter den aktuellen COVID-19 Bedingungen sowie die Organisation der Fernsehproduktion für unseren Weltcup war für uns von immenser Wichtigkeit“.



Die Organisations- und Bahnbauexperten der FIL / The FIL organising and track experts

Photo: FIL

Testwettkampf als Weltcupauftakt und Olympia-Generalprobe



Im November 2021 wird die FIL mit rund 300 Personen nach China reisen. Vom 5. bis 14. November 2021 finden internationale Trainingsläufe statt. Vom 15. bis 21. November 2021 wird der erste EBERSPÄCHER-Rennrodel-Weltcup der Olympiasaison 2021/22 als Testwettkampf und Olympia-Generalprobe ausgetragen.

„Wir fühlen uns jetzt gut gerüstet und haben die Erkenntnisse über die nächsten organisatorischen Schritte. Das Organisationsteam aus China um das Beijing Organizing Committee für die Olympischen Winterspiele 2022 (BOCOG) hat alles sehr gut vorbereitet. Die Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft, die wir erlebt haben, war enorm“, so Schweiger.

Margit Dengler-Paar



Photo: Olympic.org

World Cup Kicks Off in China with Olympic Dress Rehearsal

The EBERSPÄCHER Luge World Cup kicks off the 44th World Cup season with a dress rehearsal for the Olympics. This first event will be held November 19-21, 2021 on the new Olympic track at the Yanqing National Sliding Center. Yanqing, a district on the outskirts of China's capital, is located 75 kilometers northwest of Beijing's city center. This mountainous region has hot springs, national parks, ski areas, and the Badaling section of the Great Wall of China.

The sliding track for Olympic events in luge, bobsleigh, and skeleton is currently the world's longest and most advanced artificial ice track. The men's start is at 1,583 meters, and there are 16 curves for the women and men. It is a huge structure that resembles an Asian snake. Athletes will slide through two "chicanes" with uphill sections and a 370-degree circle at curve 11. The new ice track even houses a hotel above curve 13. The artificial ice track in Yanqing is the first in China, the third in Asia, and the 17th worldwide for the sports of luge, bobsleigh, and skeleton.

Due to the COVID-19 pandemic, not many international training runs could be completed in China before the Olympic season. The only event held there was a national luge competition with the Chinese team in February 2021.

The first international test runs on the Olympic track for the XXIV Winter Olympic Games, Beijing 2022, were conducted October 26-30, 2020. The Yanqing Sliding Center was the venue for pre-homologation by the International Luge Federation (FIL). In eight training units, 115 luge runs and two Team Relay runs were completed from three start heights. Athletes making these runs, in addition to China's national luge team, were World Champion Julia Taubitz (GER), Swiss World Cup athlete Natalie Maag, Olympic gold medalist David Gleirscher (AUT), four-time Olympian Jozef Ninis (SVK), and the duo of Andris and Juris Sics (LAT) who have won three medals at the Olympic Winter Games.

Defending Olympic champion David Gleirscher (AUT) had this to say after his test runs: "I like the new Olympic track at the Yanqing National Sliding Center a lot. It is great fun to slide there. The new track has a special rhythm. It is definitely necessary to execute runs with a very good feel for the luge track. It is very difficult to compare this track with others. It has a very special character. In training, we reached maximum speeds of 129 km/h from the men's start. In competition, we will definitely exceed 130 km/h."

The brothers Andris and Juris Sics (LAT) were participating in a pre-homologation event for the third time on a new Olympic track and had this to report: "Together, we participated in the first test runs of new Olympic tracks in Sochi, Pyeongchang, and now in Beijing. Our first impressions of the track are very good. Those responsible for building the new track invested a lot of work into its architecture and construction. That has paid off, and it has resulted in something that is really interesting. The track is not easy to slide on. Some of its elements are similar to the Olympic tracks in Nagano, Sochi, and Whistler, but there are also entirely new sections that we have never seen anywhere else before."

Not only were the athletes full of praise, the experts were too: "I have attended all of the homologations since the 1980s, but the one in China in October 2020 was not just excellent; it was fantastic. The best that I have ever seen," commented Walter Plaikner, a member of the FIL Track Construction Commission from Italy. Markus Aschauer, Chairman of the FIL Track Construction Commission, said: "Yanqing was the fifth pre-homologation of an Olympic track I have attended, and it was without a doubt the most relaxed. The track calculations were accurate, the lines are right, and the safety standards are within the prescribed framework. The track at the Yanqing Sliding Center was designed for speeds of around 135 km/h. Moreover, the new Olympic track is very interesting. Right away, curve 1 is unusually open. Then comes the full 360 turn; its diameter is two meters larger than the one in Königssee, and its entry has a rise of eight percent, and its exit has a downward slope of 16 percent. Our Chinese friends told us they were building the world's most advanced artificial ice track, and I would agree. They succeeded in every possible way!"



Die neue Olympiabahn in Yanqing - The new Olympic Track in Yanqing

Photo: FIL



Die neue Olympiabahn in Yanqing - The new Olympic Track in Yanqing

Photo: M. Böhmer

Two International Training Weeks (ITW) are being offered on the new Olympic track starting November 5, 2021. This will give all athletes an opportunity to gain extensive experience on the new competition track. The kick-off event of the 2021/22 EBERSPÄCHER Luge World Cup is being held at the venue immediately following the international training weeks.

Luge Events soon after the Olympic Opening Ceremony

The XXIV Winter Olympic Games in 2022 will open in Beijing on February 4, 2022. There are medals to be won in 15 types of winter sports until the Games close on February 20, 2022. The luge events start the very next day after the opening ceremony, February 5, with the first two competition runs in men's singles. The men's medals will be decided in two final runs the following day. On February 7 and 8, the women will compete for Olympic medals – also in four runs. The doubles event will decide its Olympic medalists on February 9 in two runs, while the Team Relay on February 10 will close out the Olympic luge program. A total of 106 luge athletes will compete with equal numbers of women and men admitted in singles, namely 35 each. Then there are 18 doubles teams (36 athletes). This discipline is an open event offering admission to both men and women. Generally, the national federations nominate men's doubles. In the Olympic Team Relay competition, national teams compete with one women's single, one men's single, and one double. Mixed teams from different nations are not allowed.

Due to the global pandemic that has persisted since 2020, only spectators from mainland China will be allowed to be present for events in Beijing 2022. Extensive safety measures must be adhered to by all participants.

Bing Dwen Dwen is the Olympic mascot

Bing Dwen Dwen is the Olympic mascot for Beijing 2022. In Mandarin, the official dialect of China, "Bing" has several different meanings. It is used most often to mean "ice." The word simultaneously symbolizes purity and strength, while "Dwen Dwen" means robust and lively and is also used to represent children. As an ambassador for winter sports, the purpose of the Olympic mascot is to spread joy to everyone who participates in the Winter Olympic Games and to everyone who follows them. Bing Dwen Dwen also embodies the strength and willpower of the men and women athletes and contributes to the Olympic spirit. It is a panda bear that has a whole body „shell" made of ice. The shell resembles an astronaut's suit – a tribute to new technologies for a future of limitless possibilities. The shell also helps the panda perform luge, skating, snowboarding, and skiing with the Olympic athletes.



Die chinesische Rennrodel-Nationalmannschaft - The chinese luge national team

Photo: N. Huber



Photo: BOCOG

The program for Olympic luge competition in Beijing 2022:

Saturday, February 5, 2022: 1st and 2nd competitions runs, men's singles, 7:10 pm (local time, Beijing)/ 12:10 pm (CET)

Sunday, February 6, 2022: 3rd and 4th competition runs, men's singles, 7:30 pm (local time, Beijing)/ 12:30 pm (CET)

Monday, February 7, 2022: 1st and 2nd competition runs, women's singles, 7:50 pm (local time, Beijing)/ 12:50 pm (CET)

Tuesday, February 8, 2022: 3rd and 4th competition runs, women's singles, 7:50 pm (local time, Beijing)/ 12:50 pm (CET)

Wednesday, February 9, 2022: 1st and final competition runs, doubles, 8:20 pm (local time, Beijing)/ 1:20 pm (CET)

Thursday, February 10, 2022: Team Relay competition, 9:30 pm (local time, Beijing)/ 2:30 pm (CET)

Preparations for Beijing 2022: professional, hospitable, and safe

A nine-person delegation from the International Luge Federation (FIL), including track construction and technical experts, traveled to Beijing and Yanqing, August 14-18, 2021, to visit the new sports facility and prepare the planning and organization of the first luge events in China.

FIL Executive Director Christoph Schweiger underscored the significance of this trip to China: "The pre-check was extremely important. The new Olympic track was inspected, and it turned out that only a few tasks needed to be completed. Key issues that are of immense importance to us include: clarifying formalities about entry restrictions and visa regulations, simplifying medical protocols and health declarations under current COVID-19 conditions, and organizing television production for our World Cup."



Die neue Olympiabahn in Yanqing - The new Olympic Track in Yanqing

Photo: FIL



Photo: Olympic.org

Test competition is kick-off event for World Cup and an Olympic dress rehearsal

In November 2021, the FIL will travel to China with around 300 persons. International training runs will take place November 5-14, 2021. From November 15 to 21, 2021, the first EBERSPÄCHER Luge World Cup event of the 2021/22 Olympic season will serve as a test competition and an Olympic dress rehearsal.

"We feel that we are now well equipped and have the information we need for the next organizational steps. The Chinese organizing team working under the Beijing Organizing Committee for the 2022 Winter Olympic Games (BOCOG) has prepared everything very well. The hospitality and eagerness to help that we experienced was tremendous," says Schweiger.

Margit Dengler-Paar



Photo: Olympic.org

Repilov, Loch, Gleirscher oder Fischnaller – wer steht am Ende ganz oben?

Weltmeister Roman Repilov aus Russland, Weltcup-Dominator Felix Loch aus Deutschland, der österreichische Olympiasieger David Gleirscher und sein Bruder, Sprint-Weltmeister Nico Gleirscher, die beiden Südtiroler Cousins Kevin und Dominik Fischnaller, Ex-Weltmeister Semen Pavlichenko aus Russland, die US-Stars Chris Mazdzer und Tucker West sowie Ex-Juniorenweltmeister und Youth Olympic Champion Kristers Aparjods aus Lettland, sie alle haben Ambitionen und Chancen auf Olympisches Edelmetall, auf Weltcup-Kristallkugeln in der EBERSPÄCHER-Weltcupserie und kontinentale Titel.

Die 44. Saison des FIL-Rennrodel-Weltcup im Olympiawinter 2021/2022 verspricht Spannung wie nie zuvor. Am Ende des Winters steht der Saisonhöhepunkt mit den Olympischen Winterspielen in Peking im Kalender, doch alle Wege zu den Olympischen Spielen führen über den EBERSPÄCHER-Weltcup. Bei den neun Weltcup-Stationen in sechs Ländern (China, Russland, Deutschland, Österreich, Lettland und in der Schweiz) müssen zuerst die Punkte für die Olympia-Nominierung erkämpft und dann eine optimale Startgruppe für den Saisonhöhepunkt erfahren werden. Der deutsche Cheftrainer Norbert Loch bringt es auf den Punkt: „Es wird eine richtig harte Saison. Wer im Weltcup nicht dabei ist, der fährt auch nicht zu Olympia. Die große Frage aber ist: Wer wird zum Schluss die Nummer Eins sein? Aus meiner Sicht können zwölf Herren, sechs Frauen und sechs Doppel in den Medaillenbereich eingreifen. Jeder von ihnen kann zum Schluss mit Olympiagold ganz oben stehen - und das macht es so spannend!“



Roman Repilov (RUS)

Photo: M. Galinovskis



Felix Loch / GER

Photo: M. Dengler-Paar

Mit 48 Einzelsiegen liegt der dreimalige Olympiasieger Felix Loch (GER) auf Rang zwei der Einzelerfolge im Weltcup, hinter Armin Zöggeler (ITA) der 57-mal ganz oben auf dem Treppchen stand und 2014 seine Karriere beendete. Wenn dem Dominator des vergangenen Winters Loch neun Siege in den 13 Weltcup-Rennen (inklusive BMW Sprint-Weltcup) gelingen, dann könnte er sich gemeinsam mit Weltcup-Spitzenreiter Armin Zöggeler an die Top-Position der ewigen Bestenliste setzen!

Vier erfahrene Olympioniken wollen in Peking 2022 ihre Olympiamedaillen verteidigen oder wiederholen. Felix Loch (GER) hat im Einsitzer bereits zweimal Gold, David Gleirscher (AUT) einmal Gold, Chris Mazdzer (USA) einmal Silber und Johannes Ludwig (GER) einmal Bronze gewonnen. Chris Mazdzer möchte als erster Rennrodel-Athlet in Peking 2022 in drei olympischen Disziplinen an den Start gehen. Er will im Olympiawinter im Einsitzer, im Doppelsitzer mit Jayson Terdiman und

in der Team-Staffel antreten. Gleich der Beginn des Herbsttrainings des US-Teams auf der Olympiabahn von 2014 in der Nähe von Sotschi in Russland verlief für den US-Amerikaner Chris Mazdzer allerdings nicht nach Plan. In den ersten Trainingstagen erlitt Chris Mazdzer, Olympia-Zweiter von 2018, einen Fußbruch beim Einsitzer-Training, als er gegen eine Eisbande krachte. Die Abwesenheit von Mazdzer wirkt sich auch auf seinen Doppel-Teampartner Jayson Terdiman aus: „In den letzten drei Jahren haben wir zahlreiche Verletzungen überwunden und kommen immer noch stärker zurück“, sagte Terdiman aus Berwick, Pennsylvania. „Ich glaube, dass es in diesem Fall nicht anders sein wird. Chris und ich sind beide mental stark und wir wissen, wie wir alles durchstehen. Während dieser Zeit werde ich an meinem neuen (Doppel-)Schlitten arbeiten, um ihn so gut wie möglich vorbereitet und einsatzbereit zu haben, wann immer wir wieder auf die Eisbahn kommen können. Keiner von uns hat sich vom Saisonziel abbringen lassen, das Team USA in Peking auf das Podium zu bringen.“



Chris Mazdzer (USA) nach seinem Beinbruch in Sochi

Chris Mazdzer (USA), after breaking his leg in Sochi

Photo: Privat / private

Taubitz, Geisenberger, Ivanova, Eitberger oder Britcher?

Rennrodlerinnen aus sechs Nationen standen im vergangenen Weltcup-Winter auf dem Podium. Wer Olympiasiegerin werden möchte, muss erst einmal das deutsche Trio schlagen. Die fünffache Medaillengewinnerin Olympischer Winterspiele Natalie Geisenberger (GER) ist mit 51 Siegen Rekord-Weltcupgewinnerin und sicherte sich 2021 zum achten Mal den Gewinn im Gesamtweltcup. Auch ihre Team-Kolleginnen, die Silbermedaillen-Gewinnerin der Olympischen Spiele 2018 Dajana Eitberger und Weltmeisterin Julia Taubitz wollen sich Olympisches Edelmetall sichern. Für Taubitz wäre es die erste Olympiateilnahme. Bei den 50. FIL-Weltmeisterschaften 2021 überzeigte die Sächsin mit zweimal Gold und einmal Silber als erfolgreichste Teilnehmerin. Die starken Athletinnen aus Russland, Lettland, Österreich, Italien und den USA wollen im Olympiawinter zeigen, dass es mit den deutschen Dreifach-Siegen zu Ende geht. Die 30-jährige Russin Tatyana Ivanova gewann in ihrer Karriere bisher 16 Weltcup-Rennen. Das sind drei mehr als die 25-jährige Weltmeisterin Julia Taubitz. Die beiden deutschen Medaillengewinnerinnen Natalie Geisenberger und Dajana Eitberger wollen nach ihrem Comeback nach Babypause - beide Athletinnen haben 2020 einen Sohn zur Welt gebracht - auch ihr Comeback auf dem Olympia-Podium geben.



Julia Taubitz (GER)

Photo: S. Halank

Duos aus Deutschland, Österreich, Lettland und Italien greifen nach Edelmetall

Das österreichische Doppel Thomas Steu und Lorenz Koller holte sich im vorolympischen Winter den ersten Gesamtsieg im EBERSPÄCHER-Weltcup der Doppelsitzer. In insgesamt zwölf Weltcup-Rennen standen Steu/Koller nur dreimal nicht auf dem Podium, dafür holten sie sich vier Siege und alle drei Weltcup-Kugeln. Die beiden kleinen Kristallkugeln für den Sprint- und den Doppelsitzer-Weltcup sowie die große Joska-Trophäe für den Gesamtweltcup aller zwölf Bewerbe.



Natalie Geisenberger (GER)

Photo: Privat / private



Lorenz Koller (AUT)

Photo: ÖRV

Die Deutschen Toni Eggert und Sascha Benecken sicherten sich 2021 zum vierten Mal in Folge den WM-Titel. Damit ist das Duo mit vier Gold- und drei Silbermedaillen nun das erfolgreichste Doppel bei Weltmeisterschaften. Die vierfachen Olympiasieger Tobias Wendl und Tobias Arlt (GER) holten 2021 den Titel als Sprint-Weltmeister. Platz drei bei der WM ging an die Europameister, die Brüder Andris und Juris Sics. Lettland stand im vorolympischen Winter gesamt siebenmal auf dem Weltcup-Podium der Doppelsitzer und gewann zwei Bronzemedailien bei den 50. FIL-Weltmeisterschaften. Zwei der Podestplätze, darunter sogar ein Sieg beim Finale des EBERSPÄCHER-Weltcup in St. Moritz (SUI), kam von den „Rookies of the year“ Martins Bots und Roberts Plume. Die Italiener Ludwig Rieder und Patrick Rastner überzeigten zuletzt im EBERSPÄCHER-Weltcup mit einem Sieg in Innsbruck und drei Podestplätzen und unterstrichen damit ihre Olympia-Ambitionen für Peking 2022.

Olympia-Medaillen im Doppelsitzer haben die noch aktiven Doppel Wendl/Arlt bereits zwei in Gold, die lettischen Brüder Sics/Sics eine in Silber und eine in Bronze sowie die Weltmeister Eggert/Benecken eine Bronzemedaille bei Olympia 2018 in Korea. Doch die anderen Duos wollen den erfahrenen Olympiamedaillengewinnern das Siegen schwer machen, nicht nur beim Saisonhöhepunkt in Peking 2022, auch schon zuvor im EBERSPÄCHER-Rennrodel-Weltcup.

Margit Dengler-Paar

Repilov, Loch, Gleirscher, or Fischnaller – who will stand atop the podium in the end?

The list of athletes with the ambition and potential for winning medals in the Olympic Winter Games, crystal globes in the EBERSPÄCHER World Cup Series, and titles in the continental championships is a long one. It includes World Champion Roman Repilov of Russia, World Cup dominator Felix Loch of Germany, the Austrian Olympic gold medalist David Gleirscher and his brother, Sprint World Champion Nico Gleirscher, the two cousins from South Tyrol, Kevin and Dominik Fischnaller, former World Champion Semen Pavlichenko of Russia, the US stars Chris Mazdzer and Tucker West, as well as former Junior World Champion and youth Olympic champion Kristeris Aparjods of Latvia.

The 44th season of the FIL Luge World Cup in the Olympic winter of 2021/2022 promises to be more exciting than ever. The season highlight at the end of the event calendar is certainly the Olympic Winter Games in Beijing, but all paths to the Olympic Games pass through the EBERSPÄCHER World Cup. Athletes must first compete for the points needed for Olympic nomination at the nine World Cup events in six countries (China, Russia, Germany, Austria, Latvia and Switzerland); then we will find out who is in the optimal starting group for the season highlight. German head coach Norbert Loch sums it up nicely: "It will be a really tough season. Anyone who isn't in the World Cup won't slide in the Olympics either. But the big question is: Who will be number one in the end? From my perspective, there are twelve men, six women and six doubles who are within striking distance of the medals. In the end, any one of them could reach the top of the podium for Olympic gold – and that is what makes it so exciting!"



Johannes Ludwig (GER)

Photo: M. Galinovskis



David Gleirscher (AUT)

Photo: M. Galinovskis

With 48 individual victories in the World Cup, three-time Olympic champion Felix Loch (GER) holds second place in the record books for individual World Cup victories behind Armin Zöggeler (ITA) who appeared at the top of the podium 57 times and retired from the sport in 2014. When the dominant competitor of the previous winter season, Loch, wins nine of the 13 World Cup races (including the BMW Sprint World Cup), he would tie the elite World Cup champion Armin Zöggeler for the record!

Four experienced Olympian icons are trying to defend or repeat their Olympic medals in 2022 in Beijing. Felix Loch (GER) already won gold twice in singles, David Gleirscher (AUT) won gold once, Chris Mazdzer (USA) silver once, and Johannes Ludwig (GER) bronze once.

Chris Mazdzer aspires to become the first luge athlete to start in three Olympic disciplines in Beijing in 2022. At the Olympic Winter Games, he wants to enter singles, doubles with Jayson Terdiman, and the Team Relay. But right at the start of the US team's Fall training on the Olympic track of 2014 near Sochi, Russia, things did not go according to plan for the American Chris Mazdzer. In the first training days, Chris Mazdzer, Olympic silver in 2018, suffered a foot fracture in singles training when he collided with an ice wall. The absence of Mazdzer also has an impact on his doubles team partner Jayson Terdiman: "Over the past three years, we always overcame numerous injuries and came back stronger than ever," said Terdiman of Berwick, Pennsylvania. "I don't believe it will be any different this time. Chris and I are both strong mentally, and we know how to persevere through everything. During this period, I will be working on my new (doubles) sled to prepare it as well as possible and have it ready to go whenever we are able to return to the ice track. Neither one of us has given up on the season goal of a podium finish for Team USA in Beijing."



Von links/von left: Roberts Plume, Martins Bots (LAT)

Photo: M. Galinovskis

Taubitz, Geisenberger, Ivanova, Eitberger or Britcher?

Women luge athletes from six nations stood on the World Cup podium this past winter. Anyone who wants to become the Olympic champion must first defeat a German trio. The five-time medal winner at the Winter Olympic Games, Natalie Geisenberger (GER), holds the record for World Cup wins with 51 victories, and she won the overall World Cup in 2021 for the eighth time. Her teammates, Dajana Eitberger, silver medalist at the 2018 Olympic Games, and World Champion Julia Taubitz also want to secure Olympic medals. This would be Taubitz's first time as an Olympian. At the 50th FIL Luge World Championships, the native of Saxony was definitely the most successful competitor with two gold medals and one silver. The strong athletes from Russia, Latvia, Austria, Italy, and the USA want to put an end to the 1-2-3 podium finishes by the Germans this Olympic season. The 30-year-old Russian Tatyana Ivanova has won 16 World Cup races so far in her career. That is three more than the 25-year-old world champion Julia Taubitz. The two German medal winners Natalie Geisenberger and Dajana Eitberger are making their comebacks from maternity leave – each gave birth to a son in 2020 – while also wanting to make comebacks to the Olympic podium.



Tatyana Ivanova (RUS)

Photo: Privat / private

Duos from Germany, Austria, Latvia, and Italy aim for medals

In the pre-Olympic season, the Austrians Thomas Steu and Lorenz Koller won the first overall doubles victory in the EBERSPÄCHER World Cup. In the total of twelve World Cup competitions, Steu/Koller did not make it to the podium only three times, however they earned four victories and all three of the World Cup globes. These were the two small crystal globes for the Sprint World Cup and the doubles World Cup, as well as the large Joska trophy for the overall World Cup for all twelve competitions



Von links/from left: Sascha Benecken, Toni Eggert (GER)

Photo: M. Galinovskis



Von links/from left: Tobias Artl, Tobias Wendl (GER)

Photo: M. Galinovskis

The Germans Toni Eggert and Sascha Benecken secured their fourth consecutive WCh title. This makes the duo the most successful doubles team ever at the World Championships with four gold and three silver medals. Four-time Olympic champions Tobias Wendl and Tobias Artl (GER) took the title of Sprint World Champions in 2021. Third place at the World Championships went to the European champions, brothers Andris and Juris Sics. In the pre-Olympic winter, Latvian sliders ascended to the World Cup podium a total of seven times and won two bronze medals at the 50th FIL Luge World Championships. Two of the podium appearances, including a victory in the EBERSPÄCHER Luge World Cup series finals in St. Moritz (SUI) came from "Rookies of the year" Martins Bots and Roberts Plume. Finally, the Italians Ludwig Rieder and Patrick Rastner were impressive in the EBERSPÄCHER World Cup with a victory in Innsbruck and three podium appearances, signaling their ambitions for the 2022 Olympics in Beijing.

Doubles teams who have won Olympic medals are the still-active pair Wendl/Artl with two gold, the Latvian brothers Sics/Sics with a silver and a bronze, and World Champions Eggert/Benecken with a bronze at the 2018 Olympic Games in South Korea. But the other duos want to make winning difficult for the experienced Olympic medalists – and not just at the season highlight at Beijing 2022, but beforehand in the EBERSPÄCHER Luge World Cup.

Margit Dengler-Paar

Weltcup gastiert in vier Ländern

Der Internationale Rennrodelverband FIL hat nach der „Corona-Saison“ 2020/2021 die Weichen für eine normale Saison gestellt. In der Saison 2021/2022 gastiert der Weltcup im Rennrodeln auf Naturbahn in vier Ländern. Der neue Rennkalender für den Weltcup birgt einige interessante Neuheiten.

Der Rennkalender 2021/2022 ist nach den coronabedingten Anpassungen in der vergangenen Saison wieder ein „richtiger“ Rennkalender und wartet mit einigen interessanten Neuerungen auf. Der FIL-Weltcup im Rennrodeln auf Naturbahn beginnt in Umhausen (AUT) vom 7. – 9. Januar 2022. Der WM-Ort 2021 war bislang als Austragungsort für das Weltcupfinale bei Flutlicht bekannt. Die nächste Station ist Seiser Alm / Alpe di Siusi (ITA) vom 14. – 16. Januar. Die Bahn auf dem größten Hochplateau Europas war zuletzt 2014 Austragungsort eines Weltcups. An den letzten beiden Wochenenden im Januar tourt der Weltcup-Tross weiter nach Vatra Dornei (ROU) und Deutschnofen (ITA). Während Vatra Dornei in der abgelaufenen Saison aufgrund der Pandemie aus dem Kalender gestrichen wurde, hatte sich Deutschnofen 2021 nicht als Austragungsort beworben.

Nach den Europameisterschaften in Laas/Lasa (ITA) am zweiten Wochenende im Februar geht es für den Weltcup-Tross anschließend in die Steiermark (AUT). Mariazell feiert nach der Saison 2018/2019 ein Comeback im Weltcup-Kalender, nachdem die Rennen im Januar 2019 wegen der immensen Neuschneemengen auf die Winterleiten (AUT) verlegt werden mussten. In der letzten Februarwoche biegt der Weltcup in die Zielgerade ein. In der russischen Hauptstadt Moskau (24. – 27. Februar) stehen gleich zwei Rennen auf dem Programm. Nach dem klassischen Weltcup wird beim Finale am Sonntag der einzige Eliminator (ehem. Verfolger) ausgetragen. Sofern die Gesamtsieger nicht vorzeitig feststehen, werden diese erstmals im Eliminator-Format gekürt.

„Wir sind sehr zuversichtlich, dass wir alle Rennen wie geplant durchführen können. Alle Veranstalter haben eine lange Erfahrung im Organisieren von Weltcuprennen. Es wird ein intensiver Winter, mit Rennen im Wochenrhythmus. Einzig Anfang Februar – vor der EM – ist ein Wochenende Pause“, sagt Andreas Castiglioni, der Direktor für Sport und Technik Naturbahn. „Für die Veranstalter vor Ort wäre es auch sehr wichtig, dass wieder Zuschauer zu den Rennen zugelassen sind.“

WM-Saison für Junioren

Der Juniorenweltcup im Rennrodeln auf Naturbahn beginnt am 30. – 31. Dezember 2021 in Winterleiten (AUT), am 5. - 6. Januar 2022 steht die zweite Station in Latzfons (ITA) auf dem Programm. Nach einer Pause von 15 Tagen folgen die Rennen in Navis (AUT) am 22. – 23. Januar, bevor es am letzten Wochenende des Monats zum Weltcupfinale auf die Grantau-Bahn nach Umhausen (AUT) geht. Für die jungen Rodlerinnen und Rodler ist die Saison damit nicht zu Ende, im Gegenteil. Am ersten Wochenende im Februar steht der Saison-Höhepunkt an, die Junioren-Weltmeisterschaften vom 4. – 6. Februar in Jaufental /Val di Giovo (ITA).



Titelverteidigerin Evelin Lanthaler (ITA) / Defending champion Evelin Lanthaler (ITA)

Photo: M.Jenewein



Das Starthaus der „Tonnerboden-Bahn“ in Jaufental (ITA)

The start house of the “Tonnerboden track” in Jaufental (ITA)

Photo: M.Jenewein

2022 gleich zwei Titelkämpfe in Italien

Italien wird in der Saison 2021/2022 zum Hotspot im Rennrodeln auf Naturbahn. Gleich zwei Titelkämpfe werden im Gastgeberland der Olympischen Winterspiele 2026 ausgetragen.

Die 29. FIL-Europameisterschaften im Rennrodeln auf Naturbahn werden auf der „Gafair-Bahn“ in Laas ausgetragen. Titelverteidiger sind Michael Scheickl (AUT) im Einsitzer Herren, Evelin Lanthaler (ITA) im Einsitzer Damen und die Brüder Patrick Lambacher/Matthias Lambacher (ITA) im Doppelsitzer. Für Laas ist es die erste EM, zuvor war Italien bereits sieben Mal Austragungsort der Europameisterschaften im Rennrodeln auf Naturbahn (Taisten 1973, Seis 1977, Aosta 1979, Völs 1991, Moos 1997, Olang 2008 und Moos 2016).

Bei den Junioren gehen nach den Europameisterschaften 2021 auch die Weltmeisterschaften im Rennrodeln auf Naturbahn im Jaufental über die Bühne. Es ist die erste WM auf der vor wenigen Jahren neu errichteten „Tonnerboden-Bahn“ in der Gemeinde Ratschings, zugleich werden auch in allen drei Kategorien neue Weltmeister gekürt. Die Titelverteidiger Lisa Walch (GER) im Einsitzer Damen, Fabian Achenrainer (AUT) im Einsitzer Herren und Fabian Achenrainer/Simon Achenrainer (AUT) im Doppelsitzer sind bei den Junioren nicht mehr startberechtigt.

Noch unklar ist, ob es bei den Großereignissen in Laas und Jaufental eine festliche Eröffnungsfeier geben wird oder nicht. Das hängt vom Verlauf der Corona-Pandemie ab und den dazugehörigen Lockerungen bzw. Restriktionen.

Der Rennkalender 2021/2022

1. FIL-Weltcup Umhausen (AUT) 07.-09.01.2022
2. FIL-Weltcup Seiser Alm (ITA) 14.-16.01.2022
3. FIL-Weltcup Vatra Dornei (ROU) 21.-23.01.2022
4. FIL-Weltcup Deutschnofen (ITA) 28.-30.01.2022
5. FIL-Weltcup Mariazell (AUT) 18.-20.02.2022
6. FIL-Weltcup Moskau (RUS) 24.-26.02.2022
- Eliminator/Finale Moskau (RUS) 27.02.2022

FIL-Europameisterschaften Laas (ITA) 10.-13.02.2022

Junioren

1. Juniorenweltcup Winterleiten (AUT) 30.-31.12.2021
2. Juniorenweltcup Latzfons (ITA) 05.-06.01.2022
3. Juniorenweltcup Navis (AUT) 22.-23.01.2022
4. Juniorenweltcup Umhausen (AUT) 29.-30.01.2022

FIL-Juniorenweltmeisterschaften Jaufental (ITA) 04.-06.02.2022

FIL-Jugendspiele Kühtai (AUT) 05.-06.03.2022

Ivo Zorzi



World Cup Stations in Four Countries

The International Luge Federation (FIL) has paved the way for a normal season after the “COVID season” of 2020/2021. In the 2021/2022 season, four countries will host World Cup events in luge on natural track. The new event calendar for the World Cup shows some interesting new aspects.

After the Covid-related modifications made to last season’s calendar, the 2021/2022 event calendar is once again a “proper” event calendar and offers several interesting new features. The FIL World Cup in luge on natural track kicks off in Umhausen (AUT), January 7-9, 2022. This 2021 WCh venue is familiar as the place where the World Cup final is held under floodlights. The next event takes place in Seiser Alm / Alpe di Siusi (ITA) on January 14–16. The track located on Europe’s largest high plateau hosted a World Cup for the last time in 2014. Then the World Cup retinue travels on to Vatra Dornei (ROU) and Deutschnofen (ITA) on the last two weekends in January. Vatra Dornei was canceled last season due to the pandemic, while Deutschnofen did not apply to host an event in 2021.

The World Cup teams head to Steiermark (AUT) after the European Championships in Laas/Lasa (ITA) which are being held on the second weekend in February. Mariazell, which hosted an event in the 2018/2019 season, makes its comeback on the event calendar. In January 2019, the Mariazell event had to be relocated to Winterleiten (AUT) due to massive snowfall. In the last week of February, the World Cup heads into its home stretch. The schedule includes two events in the Russian capital Moscow (February 24–27). After the first event, a classic World Cup, the finals – scheduled for Sunday – will be run as an elimination event (previously pursuit). Unless the overall winners have clinched their titles beforehand, the finals will be held in elimination format for the first time.

“We are very confident that we can run all the events as planned. All event organizers have many years of experience in organizing World Cup races. It will be an intensive winter season with events coming week after week. The only break is at the beginning of February – before the European Championships,” says Andreas Castiglioni, Director for Sport and Technology for Natural Track. “For local event organizers, it will also be very important to have spectators allowed at the events again.”

WCh season for juniors

The calendar for the Junior World Cup in luge on natural track kicks off with an event on December 30–31, 2021 in Winterleiten (AUT); the next event is on January 5–6, 2022 in Latzfons (ITA). After a 15-day break, there will be competitions in Navis (AUT) January 22–23, followed by the World Cup finals on the Grantau track in Umhausen (AUT) on the last weekend of the month. This does not mark the end of the season for the young luge athletes. Just the opposite. The season highlight is on the first weekend in February: the Junior World Championships, February 4–6 in Jaufental/Val di Giovo (ITA).



Die Brüder Patrick und Matthias Lambacher (ITA) wollen ihren EM-Titel verteidigen
The brothers Patrick and Matthias Lambacher (ITA) striving to defend their ECh title

Photo: M.Jenewein



Freut sich auf die EM auf ihrer Heimbahn: Greta Pinggera (ITA)
Looking forward to the ECh at her home track: Greta Pinggera (ITA)

Photo: M.Jenewein



Von links/from left: Alex Gruber (ITA), Michael Scheiwl (AUT), Patrick Pigneter (ITA)

Photo: M.Jenewein



Patrick Pigneter / Florian Clara (ITA)

Photo: M.Jenewein

Not one, but two title events in Italy in 2022

Italy will be the hot spot for luge on natural track in the 2021/2022 season. Two title competitions will be held in the host country for the 2026 Winter Olympic Games.

The 29th FIL European Championships in luge on natural track will be held on the "Gafair track" in Laas. Defending their titles are Michael Scheiwl (AUT) in men's singles, Evelin Lanthaler (ITA) in women's singles, and the brothers Patrick Lambacher/Matthias Lambacher (ITA) in doubles. This will be the first European Championships for Laas. Italy has already hosted the European Championships in luge on natural track seven times (Taisten 1973, Seis 1977, Aosta 1979, Völs 1991, Moos 1997, Olang 2008, and Moos 2016).

Among the Juniors, the 2021 European Championships will be followed by the World Championships in luge on natural track in Jaufental. It will be the first WCh. in which the new world champions in all three disciplines will be decided on the "Tonnerboden track" which was built just a few years ago in the Ratsching district. The title defenders Lisa Walch (GER) in women's singles, Fabian Achenrainer (AUT) in men's singles, and Fabian Achenrainer/Simon Achenrainer (AUT) in doubles are no longer permitted to start with the Juniors.

It is still unclear whether or not there will be festive opening ceremonies at the main events in Laas and Jaufental. This will depend on the course of the COVID pandemic and the related loosening or tightening of restrictions.

Ivo Zorzi

The 2021/2022 race calendar

- 1st FIL World Cup Umhausen (AUT) January 7-9, 2022
- 2nd FIL World Cup Seiser Alm (ITA) January 14-16, 2022
- 3rd FIL World Cup Vatra Dornei (ROU) January 21-23, 2022
- 4th FIL World Cup Deutschnofen (ITA) January 28-30, 2022
- 5th FIL World Cup Mariazell (AUT) February 18-20, 2022
- 6th FIL World Cup Moscow (RUS) February 24-26, 2022
- Eliminator/Finale Moscow (RUS) February 27, 2022

FIL European Championships Laas (ITA) February 10-13, 2022

Juniors

- 1st Junior World Cup Winterleiten (AUT) December 30-31, 2021
- 2nd Junior World Cup Latzfons (ITA) January 5-6, 2022
- 3rd Junior World Cup Navis (AUT) January 22-23, 2022
- 4th Junior World Cup Umhausen (AUT) January 29-30, 2022

FIL Junior World Championships Jaufental (ITA) February 4-6, 2022

FIL-Youth Games Kühtai (AUT) March, 5-6, 2022

Erste FIL Sommer-Training-Camps in Tschechien und Polen

Das erste FIL-Team Sommercamp fand vom 21. bis 28. Juni 2021 in Smrzovka (CZE) statt und verfolgte das Ziel, das athletische Niveau der jüngeren Rennrodler:innen in der FIL-Gruppe 2 zu fördern, um die Sportler:innen auf die kommende Rennrodel-Saison vorzubereiten. Es sollte außerdem die Motivation der Athleten:innen steigern und ihnen Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermitteln, die ihr Training zu Hause unterstützen, sobald das Camp abgeschlossen ist.

Die FIL-Team-Sommercamps sind auf Idee und Initiative von FIL-Entwicklungsmanager Fred Zimny und FIL-Vizepräsidentin für den Kunstbahn-Sport Claire DelNegro ins Leben gerufen worden. Fred Zimny sagte: „Die Sommer-Camps sollen den Professionalitätsgrad der FIL-Gruppen erhöhen. Das Niveau der FIL-Athletinnen und Athleten soll gesteigert werden, dass die Sportler:innen in Zukunft nicht nur an FIL-Veranstaltungen teilnehmen, sondern auch ihre Erfolge und Ergebnisse verbessern können“

In den letzten zwei Jahren wurden auch andere Maßnahmen umgesetzt, um das sportliche Niveau und die Professionalität innerhalb der FIL-Teams zu erhöhen. Dazu gehören athletische Tests mit Mindestanforderungen an die Athleten:innen in Abhängigkeit von ihrem Alter sowie ihrer individualisierten Trainingsprogramme. Es wurde ein Verhaltenskodex für die Athleten:innen während ihrer Zugehörigkeit zum Team eingeführt und an einer verbesserten Ausrüstung für die Rennrodler:innen im FIL-Team gearbeitet.

An der Premiere des FIL-Sommercamp in Tschechien nahmen acht Mädchen und drei Jungen aus den drei sich entwickelnden Nationen Tschechien, Georgien und Moldawien teil. Das Camp wurde von den FIL-Trainern Petr Kinzel, Maciej Kurowski, Bogdan Macovei und Tomas Kinzel geleitet.

Vom 5. bis 12. Juli 2021 fand dann das zweite FIL-Sommercamp für die älteren Athletinnen und Athleten der FIL-Gruppe 1 in Karpacz (POL) statt. Zu diesem zweiten Camp waren 15 Athleten:innen aus sieben Nationen (IRL, FIN, MDA, GEO, CZE, BUL, BIH) gemeldet.

Elsa Desmond aus Irland sagte nach dem Camp der FIL-Gruppe 1: „Diese Trainingswoche kam für mich zu einem so wichtigen Zeitpunkt. Nach einem unglaublich harten Winter fiel es mir manchmal schwer, mich allein im Fitnessstudio zu motivieren. Ich habe mich zu sehr auf die Olympischen Spiele konzentriert und die Freude an diesem Sport vergessen. Das FIL-Sommercamp hat mich daran erinnert, warum ich diesen Sport betreibe: aus Liebe zum Rennrodeln und zu den tollen Menschen, mit denen ich gerne Zeit verbringe. Die Olympischen Spiele sind mein Traum und werden es immer sein, aber es ist wichtig, sich nicht so sehr auf das Ziel zu konzentrieren, dass man vergisst, die Reise zu genießen. Ich weiß nicht, was die Zukunft bringt, aber im Moment bin ich so dankbar und glücklich, dass dieser Sport ein Teil meines Lebens ist“.



Photo: FIL



Photo: FIL

FIL-Entwicklungsmanager Fred Zimny unterstrich die Bedeutung der Sommercamps: „Letztendlich hoffen wir, dass wir in Zukunft mehrere Sommercamps planen können. Idealerweise würde es eines im Frühjahr und eines im Spätsommer für Gruppe 1 und Gruppe 2 geben. Diese Trainings und Leistungstests würden den Trainern die Möglichkeit geben, zu sehen, wo die Athleten:innen zu Beginn des Sommers körperlich stehen. Sie könnten individuelle Heimtrainingsprogramme für jede:n Athleten:in entwickeln, die sie im Sommer nutzen können. Das zweite Camp wäre dann eine Auswertung, wie effektiv das Training außerhalb der Saison war“, so der US-Amerikaner Fred Zimny, der weitere Pläne hat: „Ein separates Sommercamp für brandneue Athleten:innen wäre in Zukunft ebenfalls geplant, um neuen Sportler:innen aus Ländern der FIL-Entwicklungsfamilie die Chance zu geben, ihre ersten Rennrodel-Erfahrungen zu sammeln, noch bevor der Winter beginnt“.

Bei den FIL Sommercamps wurden selbstverständlich alle erforderlichen COVID-19 Protokolle befolgt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie die Trainer mussten mit einem Nachweis eines negativen COVID-Tests anreisen und wurden nach ihrer Ankunft wieder getestet.

Margit Dengler-Paar

First FIL Summer Training Camps in the Czech Republic and Poland

The first FIL Team Summer Camp was held June 21-28, 2021 in Smrzovka (CZE). The goal was to boost the athletic performance levels of younger athletes in the FIL Group 2 and to prepare them for the upcoming luge season. It would also serve as a motivational tool for athletes and give them the knowledge, abilities, and competencies that would help them in their training at home after the camp was finished.

The ideas and initiative for the FIL Team Summer Camps came from Fred Zimny, FIL Development Manager, and Claire DeNegro, FIL Vice President for Sport Artificial Track. Fred Zimny says: "The summer camps are designed to enhance the degree of professionalism among the FIL groups. The goal is to boost the level of FIL athletes, so that they will not only participate in future FIL events but also improve on their successes and results."



Photo: FIL

Over the past two years, other measures were also taken to increase the level of athleticism and professionalism within the FIL teams. They include athletic tests with age-based minimum requirements as well as individualized training programs. A code of conduct was introduced for athletes while they are members of the team, and the FIL team worked on improving equipment for the luge athletes.

At the first FIL Summer Camp in the Czech Republic, eight girls and three boys participated from three developing nations: the Czech Republic, Georgia, and Moldova. The camp was conducted by FIL coaches Petr Kinzel, Maciej Kurowski, Bogdan Macovei, and Tomas Kinzel.

The second FIL summer camp for older athletes from the FIL Group 1 was held July 5-12, 2021 in Karpacz (POL). Attending this camp were 15 athletes from seven nations (IRL, FIN, MDA, GEO, CZE, BUL, BIH).

After attending the FIL Group 1 camp, Elsa Desmond of Ireland commented: "This training week came at a very opportune time for me. After an unbelievably hard winter, it was sometimes difficult for me to get motivated alone in the fitness studio. I had concentrated too much on the Olympic Winter Games, and I lost sight of the joy in this sport. The FIL summer camp reminded me of why I do this sport. It is out of a love for luge and because of the wonderful people I enjoy spending time with. My dream is to participate in the Olympic Games, but it is important to not focus so much on the end goal that I forget to enjoy the ride. I do not know what the future will bring, but at the moment I am very thankful and happy that this sport is a part of my life."



Photo: FIL

FIL Development Manager Fred Zimny emphasizes the importance of the summer camps: "Our ultimate goal is to plan even more summer camps in the future. Ideally, there would be one camp in early summer and one in late summer for Group 1 and for Group 2. These training events and performance tests would enable coaches to see where the athletes stand in terms of their fitness level at the beginning of the summer. They could then develop home training programs for each athlete which they could use over the summer. The second camp would then serve to assess how effective the off-season training has been," says Fred Zimny of the USA who has further plans: "A separate summer camp for brand new athletes would also be planned in the future to give athletes from the family of FIL development countries the opportunity to get their first luge experiences before the winter begins." Naturally, all required COVID-19 protocols were followed at the FIL summer camps. The participants and coaches had to arrive with proof of a negative COVID test and were tested again after their arrival.

son training has been," says Fred Zimny of the USA who has further plans: „A separate summer camp for brand new athletes would also be planned in the future to give athletes from the family of FIL development countries the opportunity to get their first luge experiences before the winter begins." Naturally, all required COVID-19 protocols were followed at the FIL summer camps. The participants and coaches had to arrive with proof of a negative COVID test and were tested again after their arrival.

Margit Dengler-Paar

FIL-Sommercup Ilmenau: Taubitz und Ludwig siegen vor 400 Zuschauern

Nach der pandemiebedingten Absage des FIL-Sommerrodel-Cup in Ilmenau (GER) im vergangenen Jahr, konnte das traditionelle Sommer-Rollen-Rodelrennen am 3. und 4. September 2021 bereits zum 28. Mal wieder stattfinden. 400 Zuschauer waren an die 430 Meter lange Wolfram-Fiedler Rennschlittenbahn in Thüringen gekommen. 40 Rennrodler:innen aus vier Nationen (Deutschland, Italien, Österreich und Schweiz) nahmen bei Sonnenschein in lockerer Atmosphäre an dem traditionellen Rennen teil.

Bei ihrem zweiten Start am FIL-Sommerrodel-Cup siegte Weltmeisterin Julia Taubitz aus Deutschland mit sieben Tausendstelsekunden vor ihrer Teamkollegin, der 13-maligen Gewinnerin von Ilmenau Dajana Eitberger und der Schweizerin Natalie Maag. Dajana Eitberger startet für den Heimatclub RC Ilmenau, wohnt aber inzwischen mit ihrer Familie in Bayern. Trotzdem ließ es sich die Thüringerin nicht nehmen, beim Sommerrodel-Cup in der Thüringer Heimat zu starten.

Die Schweizer Weltcup-Rennrodlerin Natalie Maag sagte: „Der Wettkampf in Ilmenau war ein schönes Ende der Sommersaison. Jetzt freue ich mich auf die Olympiasaison. Ich muss ehrlich zugeben, dass die Bahn hier in Ilmenau überhaupt nicht meine Bahn ist. Ich bin auch keine Sommerrodlerin, aber nachdem wir diesen Sommer schon in Zwickau und Altenberg waren, ist es mir diesmal in Ilmenau sehr leichtgefallen, und am Ende hat es sogar ein bisschen Spaß gemacht. Das Event vor Zuschauern war richtig cool und ich hoffe sehr, dass wir auch im Winter wieder vor Zuschauern fahren dürfen. Da möchte ich mich auf jeden Fall für die Olympischen Spiele qualifizieren und freue mich sehr auf die Europameisterschaften zuhause in St. Moritz.“

Bei den Männern und männlichen Junioren war zum fünften Mal der Bronzemedallengewinner von den Olympischen Winterspielen 2018 Johannes Ludwig der Schnellste unter den 17 Startern. Zwei Zehntelsekunden dahinter kamen Weltcup-Starter Sebastian Bley und dahinter Moritz Bollmann auf die Podestplätze.

Ilmenau-Sieger Johannes Ludwig freute sich: „Ilmenau ist für mich ein Wettkampf zum Genießen und Spaß haben. Ich bin erstaunt wie viele Leute gekommen sind. Die Atmosphäre war wieder sehr familiär und es hat mir viel Freude gemacht. Jetzt steht die Olympiasaison vor der Tür. Athletisch fühle ich mich fit, und Ziel ist es, zu den Olympischen Spielen zu kommen und um die Medaillen zu kämpfen“.

Weltmeisterin Julia Taubitz ergänzte: „Es ist herrlich und ein tolles Lebensgefühl, wieder vor Zuschauern zu fahren und am Start angefeuert zu werden. Ich hoffe, dass wir davon auch was für den Winter übernehmen können“. Teamkollegin Dajana Eitberger bestätigte: „Das waren unsere letzten Sommer-Läufe, schön dass wieder Zuschauer da waren“. Die Vorfreude auf die Wintersaison war bei den Rennrodler:innen zu spüren.



Von links/from left: Dajana Eitberger (GER), Julia Taubitz (GER), Natalie Maag (SUI)

Photo: S. Halank



Natalie Maag (SUI)

Photo: S. Halank

In der Klasse Jugend A waren Clara Linda Ruß (GER/ Schmalkalden) und Paul Socher (AUT/Sistrans) die Schnellsten.

Der FIL Sommercup ist eine Rennrodelveranstaltung auf Rollen. Er findet traditionell im September in Ilmenau (Thüringen) auf der Rennschlittenbahn „Wolfram Fiedler“ statt. Veranstalter ist der Internationale Rennrodelverband FIL und Ausrichter der Rodelclub Ilmenau e.V. Der erste FIL-Sommerrodel-Cup wurde 1993 auf der Plastebahn am Ilmenauer Flossberg ausgetragen. Im Jahr 2000 wurde der Prominenten-Cup ins Programm aufgenommen. Seit 2003 gibt es keinen Mannschaftswettbewerb mehr. 2004 führten die Ausrichter vom Rodelclub Ilmenau einen neuen Wettkampfmodus ein. Die Juniorinnen fordern seither die Frauen und die Junioren fordern die Männer der Allgemeinen Klasse heraus mit Qualifikations-, A- und B-Rennen. Nur für die Jugend A gibt es eine eigene Wertung. Gefahren wird mit Standard-Sommer-Schlitten auf Rollen. Die Sportgeräte werden ausgelost und durchgewechselt.

Margit Dengler-Paar

FIL Summer Cup in Ilmenau: Taubitz and Ludwig win before 400 spectators

After the pandemic-related cancellation of the FIL Summer Luge Cup in Ilmenau (GER) last year, the 28th edition of the traditional summer roller luge event was reinstated on September 3-4, 2021. Four hundred spectators came out to see the event at the 430-meter Wolfram-Fiedler sliding track in Thüringen. Forty luge athletes from four nations (Germany, Italy, Austria, and Switzerland) participated in the traditional competition under sunny weather and an informal atmosphere.



Von links/from left: Sebastian Bley (GER), Johannes Ludwig (GER), Moritz Bollmann (GER)

Photo: S. Halank

In her second FIL Summer Luge Cup, Julia Taubitz, World Champion from Germany, was victorious, seven hundredths of a second ahead of her teammate, Dajana Eitberger, a 13-time winner at Ilmenau, and ahead of Natalie Maag of Switzerland. Dajana Eitberger competed for her home club RC Ilmenau, but she now resides with her family in Bavaria. The Thüringen native would not miss competing in the Summer Luge Cup at her Thüringen home.

Natalie Maag, the World Cup luge athlete from Switzerland, said: "The competition in Ilmenau was a wonderful finish to the summer season. I am now looking forward to the Olympic season. Honestly, I must admit that the track here in Ilmenau is not my kind of track at all. I am not really a summer luge athlete, but after competing in Zwickau and Altenberg this summer, it was actually very easy for me to have a little fun in the

end. To compete in an event with spectators was really cool, and I hope very much that we will be able to compete with spectators in the winter too. I definitely want to qualify for the Olympic Games, and I am really looking forward to the European Championships at home in St. Moritz."

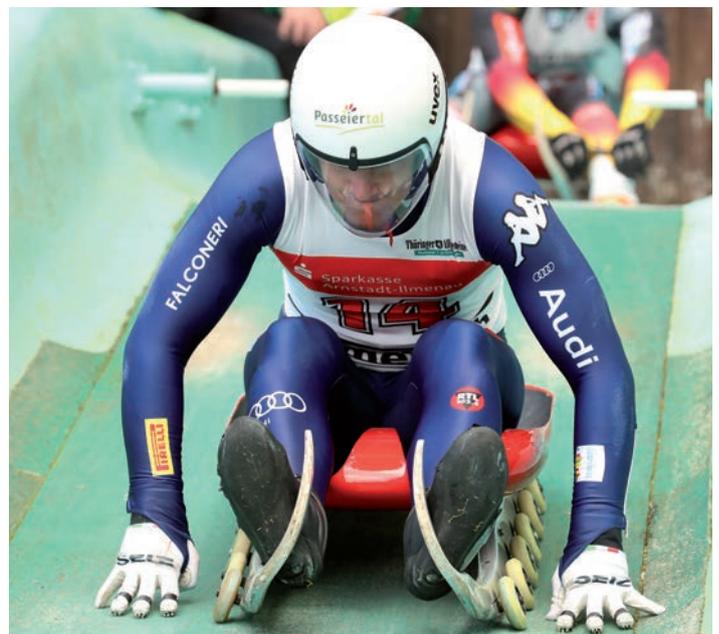
Among the men and male juniors, Johannes Ludwig, bronze medalist at the 2018 Winter Olympic Games, was the fastest of 17 starters. Two tenths of a second behind him was the World Cup athlete Sebastian Bley, and after him Moritz Bollmann also made it onto the podium.

Ilmenau champion Johannes Ludwig was happy: "For me, Ilmenau is a competition to enjoy and have fun at. I am astonished by how many people came. The atmosphere was once again very hospitable, and I enjoyed it very much. Now the Olympic season is just around the corner. Athletically, I feel fit, and my goal is to make it to the Olympic Games to compete for medals."

World Champion Julia Taubitz added: "It is wonderful, and it feels good to slide with spectators again and be fired up at the start. I hope that we can have some of this same atmosphere at the winter events. Teammate Dajana Eitberger agreed: "These were our final summer runs, and it was nice that spectators could be there again." The high anticipation of the winter season was palpable among the luge athletes.

In the Youth A class, Clara Linda Ruß (GER/Schmalkalden) and Paul Socher (AUT/Sistrans) were the fastest.

The FIL Summer Cup is a luge event on rollers. Traditionally, it is held in September on the Wolfram-Fiedler sliding track in Ilmenau (Thüringen). It is hosted by the International Luge Federation and organizers from the Rodelclub Ilmenau e.V. The first FIL Summer Luge Cup was held in 1993 on the plastic track at the Flossberg mountain in Ilmenau. The prominent cup event was added to the event calendar in 2000. There has not been a team competition since 2003. In 2004, Ilmenau Luge Club organizers introduced a new type of competition. Ever since, female juniors challenge the women, and the male juniors challenge the men of the general class with qualification, A, and B runs. The only separate classification is for Youth A. The event is run with standard summer sleds on rollers. The sleds are distributed randomly and are rotated.



Alex Gufler (ITA)

Photo: S. Halank

Margit Dengler-Paar

HARGASSNER ist neuer Hauptsponsor der EBERSPÄCHER-Rennrodel-Weltcupserie

Der österreichische Biomassenspezialist HARGASSNER übernimmt beim Internationalen Rennrodelverband FIL zur Saison 2021/22 das Hauptsponsoring der EBERSPÄCHER-Rennrodel-Weltcupserie.

Damit werden sich neben Titelsponsor EBERSPÄCHER im bevorstehenden Weltcup-Winter HARGASSNER und BMW als Hauptsponsoren der FIL an den Weltcup-Bahnen präsentieren.



Von links: Inhaber & Geschäftsführer Markus Hargassner, FIL-Präsident Einars Fogelis, FIL-Exekutivdirektor Christoph Schweiger und Anton Hargassner jr.

From left: Owner and CEO Markus Hargassner, FIL President Einars Fogelis, FIL Executive Director Christoph Schweiger and Anton Hargassner Jr.

Photo: Innauer+(f)acts

FIL-Präsident Einars Fogelis freut sich sehr über die langjährig angelegte Partnerschaft: „Die Unterstützung des Wintersports hat bei HARGASSNER Tradition. Sowohl beim österreichischen Team der Skispringer als auch beim FIS-Ski-Alpin-Weltcup ist HARGASSNER lange Jahre als Sponsor aktiv. Wir freuen uns sehr, dass der Biomassenspezialist sein strategisches, internationales Sponsoring gemeinsam mit uns im Rennrodelsport ausbaut“.

In den letzten Jahren hat sich das familiengeführte Unternehmen HARGASSNER mit über 130.000 zufriedenen Kunden zu einem Globalplayer am internationalen Biomasseheizungssektor entwickelt. Mit mehr als 650 Mitarbeitern verfügt HARGASSNER über eine Produktionskapazität von fast 20.000 Heizungen und vertreibt Pellets-, Hackgut- und Stückholzheizungen in über 43 Länder weltweit.

Die Naturverbundenheit, die absolute Präzision bei der Wahl der richtigen Linie und die Dynamik des Sports sind Elemente, die den Rennro-

delsport und das Unternehmen HARGASSNER nicht nur verbinden, sondern auch vorantreiben. HARGASSNER-Biomasseheizungen sind umweltfreundlich, CO2-neutral und sorgen – vor allem im Winter - für ein angenehmes Wohlfühlklima in den eigenen vier Wänden. Ein Klima, welches insbesondere durch Wintersportarten, wie den Rennrodel-sport, in das Zuhause der TV-Zuseher transportiert werden kann.

Margit Dengler-Paar

HARGASSNER Is New Main Sponsor of the EBERSPÄCHER Luge World Cup Series



Von links: Anton Hargassner jr., FIL-Präsident Einars Fogelis, FIL-Exekutivdirektor Christoph Schweiger und Inhaber & Geschäftsführer Markus Hargassner

From left: Anton Hargassner Jr., FIL President Einars Fogelis, FIL Executive Director Christoph Schweiger and owner and CEO Markus Hargassner

Photo: Innauer+(f)acts

The Austrian biomass specialist HARGASSNER will be taking on the role of main sponsor for the EBERSPÄCHER Luge World Cup Series of the International Luge Federation (FIL) in the 2021/22 season.

This means that in addition to title sponsor EBERSPÄCHER, HARGASSNER and BMW will appear as FIL main sponsors at World Cup tracks in the upcoming World Cup winter season.

FIL President Einars Fogelis is enthusiastic about the long-term partnership that has been created: “Support of winter sports is a tradition at HARGASSNER. HARGASSNER has been an active sponsor of both the Austrian ski jumping team and the FIS Alpine Skiing World Cup. We are very glad that the biomass specialist is joining us in luge as it expands its strategic international sponsorships.”

In recent years, the family-run HARGASSNER company has developed into a global player in the international biomass heating sector with over 130,000 satisfied customers. With more than 650 employees, HARGASSNER has a production capacity of nearly 20,000 heating units, and it markets heaters that burn wood pellets, chips, and logs in over 43 countries worldwide.

Luge’s links to nature, the absolute precision in choosing the right line, and the sport’s dynamics are elements which not only make a connection to the HARGASSNER company but also drive it forward. HARGASSNER biomass heaters are eco-friendly, CO2-neutral, and – especially in the winter – they produce a pleasant, comfortable climate zone within the customer’s own four walls. It is a climate that can be communicated to TV viewers at home through special types of winter sports such as luge.

Margit Dengler-Paar

69. FIL-Kongress in Salzburg zum Auftakt in die Olympiasaison

Delegierte aus 25 Nationen waren unter den Auflagen der 3G-Regel und den gesetzlichen Bestimmungen in Österreich am 24. und 25. September 2021 in die Mozartstadt Salzburg gereist zum 69. FIL-Kongress. In den aktuellen Berichten des FIL-Präsidenten Einars Fogelis, von Generalsekretär Dwight Bell und dem Vizepräsidenten für Finanzen Harald Steyrer kam immer wieder die größte Herausforderung der vergangenen Saison, die COVID-19 Pandemie und die Absicherung des Sports unter besonderen Bedingungen zur Sprache.

Die Exekutive des Internationalen Rennrodel-Verbandes (FIL) traf sich am 23. September 2021 zu ihrer regulären Sitzung im Vorfeld des 69. Kongresses. Bei der Sitzung wurden Details zu einer Reihe von Punkten in Vorbereitung auf die Olympischen Winterspiele Peking 2022 besprochen. Unter anderem standen auf der Tagesordnung die Olympischen Winterspiele Mailand-Cortina 2026 im Hinblick auf die Bewerbungen für neue Disziplinen, die bis November 2021 beim IOC eingereicht werden müssen. Es wurde beschlossen, einen Antrag für die Aufnahme des Damen-Doppelsitzers zu stellen.

Am zweiten Kongresstag wählten die Vertreter der nationalen Verbände das kanadische Whistler zum Austragungsort der 53. FIL-Rennrodel-Weltmeisterschaften im Jahr 2025.

Kanada ist damit zum vierten Mal Ausrichter einer FIL Rennrodel-Weltmeisterschaft. Während die Olympiabahn von 1988 in Calgary in den Jahren 1990 und 1993 Gastgeber der FIL WM war, fanden im Jahr 2013 Weltmeisterschaften im Whistler Sliding Center statt.

Im vergangenen Winter sollte die 50. FIL-Rennrodel-WM in Whistler stattfinden. Auf Grund der Einreise- und Quarantäne-Bestimmungen im Rahmen der aktuellen Pandemie musste die Jubiläums-WM im Januar 2021 an den bayerischen Königssee verlegt werden.

Im Sommer 2022 wird der 70. FIL-Kongress in Riga (Lettland) stattfinden. Das wurde bereits beim Online-Kongress 2020 entschieden. Beim 69. Kongress am 25. September 2021 in Salzburg wurde die Sporthauptstadt der Ukraine Lviv als Austragungsort für den 71. FIL-Kongress im Sommer 2023 gewählt.

Margit Dengler-Paar

69th FIL Congress in Salzburg Kicks Off the Olympic Season

Delegates from 25 nations traveled to the "Mozart city" of Salzburg, Austria to attend the 69th FIL Congress held September 24-25, 2021 under the conditions of the 3G rule and legal regulations in effect in Austria. Recurring themes in the reports by FIL President Einars Fogelis, General Secretary Dwight Bell, and Vice President for Finance Harald Steyrer, were the enormous challenges posed by the COVID-19 pandemic this past season and the ways in which the sport can be safeguarded by specific actions.

The Executive Board of the International Luge Federation (FIL) met on September 23, 2021 for its regular meeting in advance of the 69th Congress. At that meeting, details on a number of issues were discussed in preparation for the 2022 Olympic Winter Games in Beijing. One of the agenda items concerned applying to add new disciplines for the 2026 Winter Olympic Games in Milan-Cortina. The related petitions must be submitted to the IOC by November 2021. It was resolved that a petition would be submitted for adding the discipline of women's doubles artificial track.

On the second day of the Congress, representatives of the national federations voted to select Whistler in Canada as the next venue for the 53rd FIL Luge World Championships in 2025.

This is the fourth time that Canada is the event organizer of a FIL Luge World Championships. While the 1988 Olympic track in Calgary hosted the FIL World Championships in 1990 and 1993, in 2013 World Championships were held at the Whistler Sliding Center. Last winter, Whistler was scheduled to host the 50th FIL Luge World Championships. Due to entry and quarantine regulations in response to the ongoing pandemic, the jubilee World Championships had to be moved to Königssee, Bavaria, in January 2021.

The 70th FIL Congress will be held in Riga (Latvia) in the summer of 2022. This was decided at the online Congress of 2020. At the 69th Congress held on September 25, 2021 in Salzburg, Lviv –the sports capital of the Ukraine – was selected as the venue for the 71st FIL Congress in the summer of 2023.

Margit Dengler-Paar



Photo: M. Dengler-Paar

Luge Ladies on Tour - Konkurrenz oder Freundschaft?

Man denkt Sportlerinnen in Einzelsportarten wären harte Konkurrentinnen. Jede kämpft für sich, jede möchte die Schnellste sein und Gold gewinnen – nur eine kann ganz oben stehen und sich den Olympiasieg holen. Doch es gibt auch viele internationale Freundschaften, weit über die aktive Karriere hinaus.

Einige der besten Rennrodlerinnen aus Österreich, Italien, Deutschland und der Schweiz waren beispielsweise im September 2021 schon zum dritten Mal gemeinsam im Wochenend-Urlaub. Sie verbringen ihre Freizeit gemeinsam, ganz abseits der Rennrodelbahnen der Welt.

Weltmeisterin Julia Taubitz aus Deutschland, die österreichischen Athletinnen Madeleine Egle, Hannah Prock und Lisa Schulte, die Südtiroler Weltcup-Rodlerinnen Andrea Vötter und Sandra Robatscher sowie die schnellste Eidgenössin auf dem Rennrodel Natalie Maag aus der Schweiz, sind die #LugeGirlsOnTour – zwar Konkurrentinnen im Weltcup-Winter, abseits der Eisbahn pflegen sie aber ihre Freundschaft und verbringen regelmäßig gemeinsame Mädels-Wochenenden.

Andrea Vötter erinnert sich: „Die Idee gemeinsam in den Urlaub zu fahren, kam eigentlich ganz spontan. Wir hatten schon länger eine WhatsApp Gruppe und trafen uns auch im Winter öfter auf einen Kaffee oder zum Pizza essen. Dabei ist die Idee geboren, gemeinsam ein Wochenende zu verbringen. Wir beschlossen an den Gardasee zu fahren“.

Im Sommer 2019 starteten die Luge-Girls nach Italien. Madeleine Egle erzählt: „Wir hatten in Torri del Benaco für ein paar Tage ein Haus mit Pool gemietet. Ich fand es super entspannt außerhalb der Saison. Man hat viel mehr Zeit und kann Dinge unternehmen, die nichts mit dem Rodeln zu tun haben. Am Gardasee war zum Beispiel das gemeinsame Jetski fahren richtig witzig“.

Weil die sieben Rennrodel-Damen aus vier Nationen im Sommer 2019 gemeinsam eine tolle Zeit verbrachten, wollte man auch im Jahr darauf wieder zusammen urlauben. Es folgte der Corona-Sommer 2020. Sandra Robatscher lud die Gruppe kurzerhand ins Hotel ihrer Familie „Pattissenhof“ nach Tiers in den Dolomiten ein. Nach dem Badeurlaub am Gardasee im Sommer 2019 folgte also der Bergurlaub in Südtirol. Bergtouren, Hütteneinkehr und Wellness genossen die Luge Ladies in vollen Zügen.



Von links/from left: Julia Taubitz (GER), Natalie Maag (SUI), Madeleine Egle (AUT), Andrea Vötter (ITA), Sandra Robatscher (ITA)

Photo: Privat/private



Von links hinten/from left behind: Madeleine Egle (AUT), Lisa Schulte (AUT), Andrea Vötter (ITA), Natalie Maag (SUI),

Von links vorne/from left in front: Julia Taubitz (GER), Sandra Robatscher (ITA), Hannah Prock (AUT)

Photo: Privat/private

2021 traf sich die Gruppe dann zum Mädels-Wochenende am bayerischen Chiemsee. Man hatte viel Spaß, unternahm eine Bootstour und besichtigte das Schloss Herrenchiemsee. „Am Chiemsee war der Besuch des „Escape room“ ein Highlight. Als sich eine von uns erschrocken hat, fingen alle an zu schreien und Sandra fand die Pistole nicht mehr, um Jack the Ripper zu erschießen ;) Wir haben so viel gelacht und das Essen war immer und überall besonders lecker“, erinnert sich Madeleine Egle.

Andrea Vötter ist überzeugt: „Ich habe mir das schon so gedacht. Irgendwie ticken wir alle gleich, wir sind unkompliziert und lieben den Urlaub. Mir war von Anfang an klar, dass es eine gute Idee ist, sich im Sommer privat zu treffen. Jede ist viel entspannter, es gibt keine Wettkämpfe. Wir können einfach nur die Tage genießen“.

Darum laufen auch die Planungen für die Luge Girls Tour 2022 – im Sommer nach den Olympischen Winterspielen von Peking – schon wieder.

Margit Dengler-Paar

Luge Ladies on Tour – Competition or Friendship?

The image people have of female athletes in individual sports is that they are tough competitors. Everyone is fighting for themselves, each wanting to be the fastest and win gold – and only one can be at the top and claim Olympic victory. But there are also many international friendships that extend far beyond one’s active career.

For example, in September 2021 some of the best female luge athletes from Austria, Italy, Germany, and Switzerland were already meeting for their third weekend getaway. They are spending their free time together, far away from the world’s luge tracks.

World champion Julia Taubitz of Germany, the Austrian women athletes Madeleine Egle, Hannah Prock, and Lisa Schulte, the World Cup luge athletes from South Tyrol Andrea Vötter and Sandra Robatscher, as well as the fastest Swiss woman in luge, Natalie Maag, are the #LugeGirlsOnTour. They are competitors during the World Cup season, but away from the ice track they cultivate their friendships and go on ladies’ weekends together on a regular basis.

Andrea Vötter recalls: “The idea of vacationing together came up very spontaneously. We had a WhatsApp group for a long time, and in the winter we also met frequently for a coffee or to eat pizza. This led to the idea of spending a weekend together. We decided to travel to Lake Garda.”



Von links/vom left: Lisa Schulte (AUT), Madeleine Egle (AUT), Julia Taubitz (GER), Hannah Prock (AUT), Andrea Vötter (ITA), Natalie Maag (SUI), Sandra Robatscher (ITA)

Photo: Privat/private



Von links/vom left: Madeleine Egle (AUT), Sandra Robatscher (ITA), Lisa Schulte (AUT), Andrea Vötter (ITA), Natalie Maag (SUI), Hannah Prock (AUT), Julia Taubitz (GER)

Photo: Privat/private

In the summer of 2019, the luge girls headed out to Italy. Madeleine Egle tells the story: “We rented a house with a pool in Torri del Benaco for a couple of days. I found it super relaxing in the off-season. That is when we have a lot more time and can do things that have nothing to do with luge. At Lake Garda, for example, it was fun to ride jet skis together.”

Because the seven luge ladies from four nations spent a great time together in the summer of 2019, they wanted to get together again for a vacation the next year. But then the COVID summer of 2020 happened. Right away, Sandra Robatscher invited the group to her family’s hotel “Pattissenhof” in Tiers in the Dolomite mountains. So, the lake vacation on Lake Garda in the summer of 2019 was followed by a mountain vacation in South Tyrol. The ladies enjoyed mountain tours, visits to mountain huts, and wellness in great measure.

Then, in 2021, the group met for a ladies’ weekend on the Chiemsee lake in Bavaria. They had a lot of fun, took a boat tour, and visited the Herrenchiemsee castle. “A highlight at Chiemsee was our visit to an ‘escape room’. When one of our group freaked out, everyone started to scream, and Sandra couldn’t find the pistol any more to shoot ‘Jack the Ripper’. We all had a good laugh, and the food was very delicious everywhere” Madeleine Egle told.

Andrea Vötter is a firm believer: “I always thought it would be like this. Somehow, we all tick in the same way; we are down-to-earth and love vacationing. I was convinced from the start that it would be a good idea to meet one another personally in the summer. Everyone is much more relaxed, and there are no competitions. We can simply enjoy the days.”

So, plans are already underway for a repeat of the Luge Girls Tour in 2022 – in the summer after the Winter Olympic Games in Beijing.

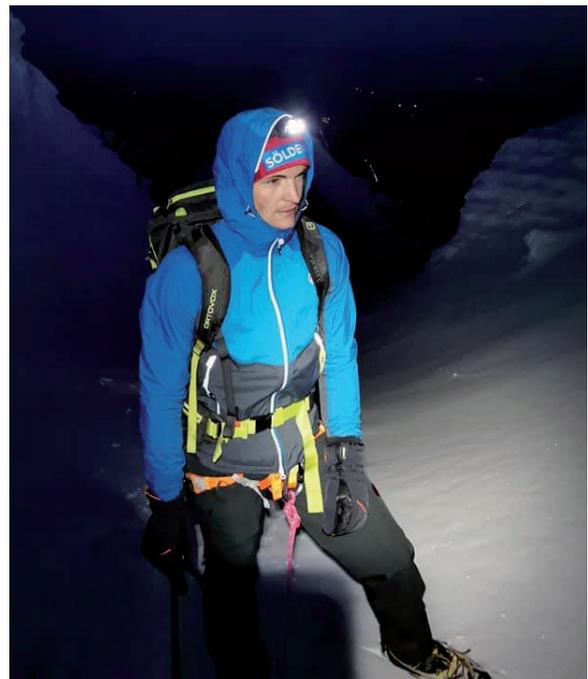
Margit Dengler-Paar

Der Weltmeister am Dach Europas

Thomas Kammerlander hat sich im Jahr 2021 gleich zwei Träume erfüllt: Im Februar kürte er sich bei den FIL-Weltmeisterschaften im Rennrodeln auf Naturbahn auf seiner Heimbahn im Umhausen (AUT) erstmals zum Weltmeister im Einsitzer, im Juli stand er erstmals auf dem 4810 Meter hohen Mont Blanc, dem höchsten Berg Europas.

Am 16. Juli machte sich Thomas Kammerlander gemeinsam mit seinem Bruder Gerald und einem Bergführer aus dem Ötztal auf den Weg nach Italien. Von Courmayeur (ITA) ging es am Freitag hinauf zur Gonella-Hütte (3071m), am Samstag folgten der Aufstieg zum Gipfel und der Abstieg nach Les Houches (FRA), ehe am Sonntag die Heimreise nach Umhausen auf dem Programm stand. Das Trio wählte die sogenannte Papst-Route.

„Der Mont Blanc stand schon länger auf unserer Liste, wir wollten ihn bereits 2020 besteigen, aber wegen der Coronapandemie haben wir alles um ein Jahr verschoben“, erklärt Thomas Kammerlander, der bereits auf 19 4000er-Gipfeln stand. „Vom Klettern und so sind andere Berge schwieriger, aber der Mont Blanc ist wegen der lange Distanzen konditionell eine Herausforderung.“ Die Vorbereitung auf das Dach Europas gestaltete der 31-Jährige „old school“: Ich war generell oft am Berg unterwegs, viel „Bike and Hike“ mit dem Mountainbike. Logischerweise (noch) mit normalem Mountainbike, ich habe kein E-Bike – ich trete in die Pedale. Ich bin einer der wenigen, der ohne E-Bike fährt, da fällt man mittlerweile schon auf.“



Aufstieg mit Stirnlampe / Ascent with headlamp

Photo: T. Kammerlander



Sonnenaufgang am Mont Blanc / Sunrise at the Mont Blanc

Photo: T. Kammerlander



Sonnenaufgang am Mont Blanc / Sunrise at the Mont Blanc

Photo: T. Kammerlander

Das Abenteuer begann mit einer besonderen „Überraschung“: Nach dem Abendessen auf der Gonella-Hütte um 19 Uhr war sofort Nachtruhe angesagt, denn bereits um Mitternacht gab es das Frühstück. „Wohlfühloase ist das keine. Im Schlaflager habe ich kein Auge zugemacht, zum Frühstück gab es lediglich eine Tasse Kaffee, eine Scheibe Zwieback und einen Teelöffel Marmelade. Butter usw. gab es nicht“, so „Kammi“. Eine halbe Stunde später startete das Trio bei perfekten Bedingungen den Aufstieg zum Gipfel, begleitet vom Licht der Stirnlampen. „Pünktlich zum Sonnenaufgang sind wir am Gipfel gestanden, das war so nicht geplant, das war einfach nur Glück.“ Beim Aufstieg hatten die Tiroler gezählte 40 (!) andere Seilschaften überholt und waren vor allen anderen am Gipfel. „Mein Bruder Gerald hat sich wacker geschlagen, er ist konditionell ziemlich gut. Trotzdem, ohne ihn wäre ich noch vor dem Sonnenaufgang am Gipfel gestanden (lacht).“ Nach 15 Minuten am kalten und windigen Gipfel begann der lange Abstieg nach Les Houches (1008m) über die futuristisch anmutenden Goüter-Hütte (3835m). Nach exakt 13 Stunden auf den Beinen – um 13.30 Uhr – fuhr der Bus von Les Houches durch den Mont-Blanc-Tunnel zurück nach Courmayeur. „In Courmayeur führte uns der erste Weg direkt in die Pizzeria, wir waren alle ziemlich ausgehungert“, erzählt Thomas Kammerlander. Nach einer Nacht im Hotel traten die erfolgreichen Gipfelstürmer am Sonntag die Heimreise von der unvergesslichen Bergtour an. Vor allem das Frühstück um Mitternacht wird dem Weltmeister in Erinnerung bleiben. „Beim Berggehen ist man generell früh unterwegs, aber Frühstück um 00.00 Uhr ist schon extrem.“

Ivo Zorzi

The World Champion on Europe's Rooftop



Blick zum Gipfel / View to the peak

Photo: T. Kammerlander

Thomas Kammerlander has now fulfilled two of his dreams – both in 2021: In February, he was crowned world champion for the first time in singles at the FIL Luge World Championships on Natural Track at his home track in Umhausen (AUT). And in July, he stood for the first time on the summit of the 4,810 meter Mont Blanc, the highest mountain in Europe.

On July 16, Thomas Kammerlander set out from Ötztal – together with his brother Gerald and a mountain guide – and they made their way to Italy. The itinerary: Starting in Courmayeur (ITA), the goal on Friday was to trek to the Gonella hut (3071 m). On Saturday, the group climbed the peak then descended to Les Houches (FRA), before returning home to Umhausen on Sunday. The trio chose what is known as the Pope's Route.

"Mont Blanc had been on our bucket list for a long time. We had wanted to climb it back in 2020, but then we postponed everything a year due to the COVID pandemic," explains Thomas

Kammerlander, who has climbed 19 different 4,000-meter peaks. "From a purely technical climbing perspective there are other mountains which are more difficult, but Mont Blanc challenges a person's physical conditioning due to the long distances." The 31-year-old described preparations for climbing to the top of Europe as "old school": I was often up in the mountains doing a lot of "bike and hike" activities with my mountain bike. Of course, I (still) do this with a normal mountain bike. I don't have an e-bike – I push the pedals. I am one of the few who rides without an e-bike, and I stand out a bit now because of that."



Die futuristische Gouter Hütte / The futuristic Gouter hut

Photo: T. Kammerlander



Die futuristische Gouter Hütte / The futuristic Gouter hut

Photo: T. Kammerlander

The adventure started with a special "surprise": After dinner at the Gonella hut, around 7 pm, lights out was announced, because breakfast would be very early – at midnight. "This is no wellness center. I didn't even close my eyes in the bunk house, and for breakfast we just had a cup of coffee, a slice of dried Zwieback toast and a teaspoon of marmalade. There wasn't butter or anything of the sort," says "Kammi." A half hour later, the trio began their ascent to the peak under perfect conditions, guided by the light of the headlamps. "We

stood on the peak at precisely sunrise. It wasn't planned that way. It was just luck." During their climb, the party from Tyrol counted 40 (!) other harnessed parties that they passed, and they arrived at the summit ahead of all of them. "My brother Gerald put in a valiant effort; his conditioning is rather good. But without him I would have summited before sunrise (chuckles)." After 15 minutes on the cold and windy peak, the group started out on the long descent to Les Houches (1008 m) via the Gouter hut (3835 m) with its futuristic look. After exactly 13 hours on their legs – at 1:30 pm – the bus drove them from Les Houches back to Courmayeur through the Mont Blanc tunnel. "In Courmayeur, we went straight to the pizzeria. We were all pretty much starving," explains Thomas Kammerlander. On Sunday, after a night in a hotel, the successful summit climbers returned home from their unforgettable mountain tour. Most of all, it was the early breakfast that will stick in the world champion's memory. "Early starts are typical in mountain climbing, but breakfast at midnight is rather extreme."

Ivo Zorzi

Sportkalender 2021 - 2022 Events Schedule Kunstbahnrennrodeln - Artificial Track Luge

Internationale Trainingswochen / International Training Weeks

18.10.21 - 24.10.21	Internationale Trainingswoche / International Training Week	Sigulda	LAT
18.10.21 - 24.10.21	Internationale Trainingswoche / International Training Week	Winterberg	GER
25.10.21 - 30.10.21	International Training Junioren / International Training Week	Altenberg	GER
04.11.21 - 16.11.21	International Training Junioren / International Training Week	Yanqing	CHN
08.11.21 - 14.11.21	International Training Junioren / International Training Week Juniors	Oberhof	GER
23.11.21 - 28.11.21	Internationale Trainingswoche / International Training Week Juniors	La Plagne	FRA
07.01.22 - 10.01.22	Internationale Trainingswoche / International Training Juniors	Bludenz	AUT
18.01.22 - 23.01.22	Internationale Trainingswoche / International Training Juniors	Winterberg	GER

FIL-Meisterschaften / FIL Championships

15.01.22 - 16.01.22	43. FIL-Junioreuropameisterschaften / 43 rd FIL Junior European Championships	Bludenz	AUT
22.01.22 - 23.01.22	53. FIL-Europameisterschaften / 53 rd FIL European Championships	St. Moritz Celerina	SUI
28.01.22 - 29.01.22	37. FIL-Juniorenweltmeisterschaften / 37 th FIL Junior World Championships	Winterberg	GER
24.01.22 - 29.01.22	Junioren Amerika Pazifik Meisterschaften / Junior America-Pacific-Championships	Winterberg	GER
31.01.22 - 10.02.22	24. Olympische Winterspiele - Training und Wettbewerbe / 24 th Olympic Winter Games - Training and Competitions	Yanqing	CHN

EBERSPÄCHER-Weltcup / EBERSPÄCHER World Cups - BMW Sprint-Weltcup / BMW Sprint World Cups EBERSPÄCHER Team-Staffel-Weltcup / EBERSPÄCHER Team Relay World Cups - presented by BMW

20.11.21 - 21.11.21	1. EBERSPÄCHER-Weltcup / 1 st EBERSPÄCHER World Cup	Yanqing	CHN
21.11.21	1. EBERSPÄCHER Team-Staffel-Weltcup / 1 st EBERSPÄCHER Team Relay World Cup presented by BMW	Yanqing	CHN
27.11.21 - 28.11.21	2. EBERSPÄCHER-Weltcup / 2 nd EBERSPÄCHER World Cup	Sochi	RUS
28.11.21	2. EBERSPÄCHER Team-Staffel-Weltcup / 2 nd EBERSPÄCHER Team Relay World Cup presented by BMW	Sochi	RUS
04.12.21 - 05.12.21	3. EBERSPÄCHER-Weltcup / 3 rd EBERSPÄCHER World Cup	Sochi	RUS
05.12.21	1. BMW-Sprint-Weltcup / 1 st BMW Sprint World Cup	Sochi	RUS
11.12.21 - 12.12.21	4. EBERSPÄCHER-Weltcup / 4 th EBERSPÄCHER World Cup	Altenberg	GER
12.12.21	3. EBERSPÄCHER Team-Staffel-Weltcup / 3 rd EBERSPÄCHER Team Relay World Cup presented by BMW	Altenberg	GER
18.12.21 - 19.12.21	5. EBERSPÄCHER-Weltcup / 5 th EBERSPÄCHER World Cup	Innsbruck	AUT
19.12.21	2. BMW-Sprint-Weltcup / 2 nd BMW Sprint World Cup	Innsbruck	AUT
01.01.22 - 02.01.22	6. EBERSPÄCHER-Weltcup / 6 th EBERSPÄCHER World Cup	Winterberg	GER
02.01.22	4. EBERSPÄCHER Team-Staffel-Weltcup / 4 th EBERSPÄCHER Team Relay World Cup presented by BMW	Winterberg	GER
08.01.22 - 09.01.22	7. EBERSPÄCHER-Weltcup / 7 th EBERSPÄCHER World Cup	Sigulda	LAT
09.01.22	3. BMW-Sprint-Weltcup / 3 rd BMW Sprint World Cup	Sigulda	LAT
14.01.22 - 16.01.22	8. EBERSPÄCHER-Weltcup / 8 th EBERSPÄCHER World Cup	Oberhof	GER
15.01.22	4. BMW-Sprint-Weltcup / 4 th BMW Sprint World Cup	Oberhof	GER
16.01.22	5. EBERSPÄCHER Team-Staffel-Weltcup / 5 th EBERSPÄCHER Team Relay World Cup presented by BMW	Oberhof	GER
22.01.22 - 23.02.22	9. EBERSPÄCHER-Weltcup / 9 th EBERSPÄCHER World Cup	St. Moritz Celerina	SUI
23.01.22	6. EBERSPÄCHER Team-Staffel-Weltcup / 6 th EBERSPÄCHER Team Relay World Cup presented by BMW	St. Moritz Celerina	SUI

FIL-Junioren-Weltcup / FIL Junior World Cups

02.12.21 - 03.12.21	Junioren-Weltcup / Junior World Cup	La Plagne	FRA
03.12.21 - 04.12.21	Junioren-Weltcup / Junior World Cup	La Plagne	FRA
10.12.21 - 11.12.21	Junioren-Weltcup / Junior World Cup	Innsbruck	AUT
16.12.21 - 17.12.21	Junioren-Weltcup / Junior World Cup	Oberhof	GER
18.12.21 - 19.12.21	Junioren-Weltcup / Junior World Cup	Oberhof	GER
15.01.22 - 26.01.21	Junioren-Weltcup / Junior World Cup	Bludenz	AUT

Nationale Wettbewerbe mit internationaler Beteiligung / National Competitions with international participation

28.02.22 - 05.03.22	Sepp Benz Memorial Rce	St. Moritz Celerina	SUI
---------------------	------------------------	---------------------	-----

Sportkalender 2021 - 2022 Events Schedule Naturbahnrennrodeln - Natural Track Luge

Internationale Trainingswochen / International Training Weeks

26.12.21 - 29.12.21	Intern. Training FIL-Gruppe Junioren / Intern. Training FIL Group Juniors	Winterleiten	AUT
26.12.21 - 29.12.21	Intern. Training FIL-Gruppe / Intern. Training FIL Group	Winterleiten	AUT
01.01.22 - 03.01.22	Intern. Training FIL-Gruppe Junioren / Intern. Training FIL Group Juniors	Latzfons	ITA

FIL-Meisterschaften / FIL Championships

04.02.22 - 06.02.22	13. FIL-Juniorenweltmeisterschaften / 13 th FIL Junior World Championships	Jaufental	ITA
10.02.22 - 13.02.22	29. FIL-Europameisterschaften / 29 th FIL European Championships	Laas	ITA

FIL-Weltcup / FIL World Cups

07.01.22 - 09.01.22	1. FIL-Weltcup / 1 st FIL World Cup	Umhausen	AUT
14.01.22 - 16.01.22	2. FIL-Weltcup / 2 nd FIL World Cup	Seiser Alm	ITA
21.01.22 - 23.01.22	3. FIL-Weltcup / 3 rd FIL World Cup	Vatra Dornei	ROU
28.01.22 - 30.01.22	4. FIL-Weltcup / 4 th FIL World Cup	Deutschnofen	ITA
18.02.22 - 20.02.22	5. FIL-Weltcup / 5 th FIL World Cup	Mariazell	AUT
24.02.22 - 27.02.22	6. FIL-Weltcup / 6 th FIL World Cup	Moskau	RUS

FIL-Juniorenweltcup / FIL Junior World Cup

30.12.21 - 31.12.21	1. FIL-Juniorenweltcup / 1 st FIL Junior World Cup	Winterleiten	AUT
05.01.22 - 06.01.22	2. FIL-Juniorenweltcup / 2 nd FIL Junior World Cup	Latzfons	ITA
22.01.22 - 23.01.22	3. FIL-Juniorenweltcup / 3 rd FIL Junior World Cup	Navis	AUT
29.01.22 - 30.01.22	4. FIL-Juniorenweltcup / 4 th FIL Junior World Cup	Umhausen	AUT



Martin Reifer: Der Herr der Bilder

Der Südtiroler Martin Reifer (51) hat vor rund 20 Jahren damit begonnen, für kleinere Sportevents Videoaufnahmen auf den Großbildschirm zu übertragen, damit die Zuschauer vor Ort mehr vom Geschehen mitbekommen konnten. Seit der Saison 2014/2015 produziert er mit seinem Team den Livestream für den FIL Weltcup im Rennrodeln auf Naturbahn. Für das FIL Magazine gewährt Martin Reifer einen Blick hinter die Kulissen und plaudert aus dem Nähkästchen.

FIL Magazine: Herr Reifer, Sie und ihr Team sind bei den Weltcups und Welt- und Europameisterschaften immer die Ersten vor Ort und die Letzten die nach dem Ende der Wettkämpfe gehen. Wie schaut ein Rennwochenende für Sie aus?

Martin Reifer: „Wir sind bei den Weltcups immer am Anreisetag bereits am frühen Vormittag vor Ort und bauen dann meist bis 21-22 Uhr das gesamte Equipment auf. Pro Weltcup verlegen wir zwischen 1.500 und 2.000 Meter Kabel für die 10-13 Kameras. Nach den erforderlichen Tests geht es am ersten Wettkampftag um 7 Uhr los, da müssen wir wieder sämtliche Kameras entlang der Bahn aufbauen. Die Kameramänner sind bereits eine Stunde vor dem Start am Posten. Der Abbau geht schneller: Wenn die Rennen samt Siegerehrung um 15 Uhr fertig sind, dann sind wir meistens um 18 Uhr bereit für die Heimfahrt.“



Alles im Blick / Everything in view

Photo: M. Jenewein

FIL Magazine: Damit ist es aber nicht getan, die Bilder müssen ja auch zu den TV-Stationen kommen...

Martin Reifer: „Wenn es vom Veranstalter gewünscht wird, dann schneiden wir auch für Fernsehstationen die Actionbilder zusammen. Die TV-Sender haben oft Sonderwünsche, verständlicherweise will ein Sender aus Deutschland z.B. auch ein Statement von deutschen Athleten, ein Sender aus Russland will mehr Bilder von den russischen Läufern haben usw.. Dazu kommt dann noch der Presstext samt Hintergrundinfos, damit die Fernsehsender nicht nur Bilder, sondern auch Inhalt bekommen. Diese Distribution an die Nachrichtensender bietet dem Rodelsport die Möglichkeit, Zuschauer auf der ganzen Welt zu erreichen und zu begeistern.“

FIL Magazine: Ich durfte selbst einen Blick in den Regiecontainer werfen, sofort ist mir das riesige Regiepult aufgefallen. Wie viele Knöpfe hat dieses Bedienteil?

Martin Reifer: „Ich hab' mir die Mühe gemacht, vor diesem Interview die Knöpfe zu zählen (lacht). Es sind exakt 252 Knöpfe! Die wichtigsten Knöpfe sind die direkten Knöpfe zu den Kameras, das sind je nach Kamera ca. 10 Knöpfe. Dazu kommen die Regler für die Live-Kommentatoren in Deutsch und Englisch. Der englische Kommentator z.B. sitzt in England, mit dem bin ich per Kopfhörer verbunden und er kommentiert, als wäre er live vor Ort. Spannend sind die Einblendungen der Grafik wie Zeitmessung, Athletennamen usw., das kommt alles von Sport-EDV Karl Mall. Um da nicht den Überblick zu verlieren, braucht's vollste Konzentration. Das ist sozusagen Multitasking in Reinkultur.“

FIL Magazine: Eine indiskrete Frage: Was war Ihr größter Patzer bei einer Live-Produktion?

Martin Reifer: „Es waren so wenige, da muss ich scharf nachdenken (lacht). Also ganz ehrlich, solche Sachen verdränge ich gerne, deshalb sage ich dazu nix.“

FIL Magazine: Wo sehen Sie in ihrer Arbeit die größte Herausforderung?

Martin Reifer: „Die Herausforderung - und unser Anspruch - bestehen darin, unabhängig davon, ob es schneit, regnet oder ob die Sonne scheint, ein perfektes Bild zu produzieren und zu liefern, damit Zuschauer rund um den Globus das Rennen hautnah erleben können. Ob der Kameramann drei Stunden in der Kälte steht, interessiert die Zuschauer nicht. Es muss - unabhängig von den äußeren Umständen - immer passen. Wir als Fünf-Mann-Team geben unser Bestes. Eine weitere Herausforderung besteht im perfekten Timing, in der Koordination mit der Rennleitung, dem Sportdirektor, den Streckenposten und natürlich müssen die Sportler auch bereit sein. Zudem gibt es bei einer Liveproduktion keine zweite Chance, keinen doppelten Boden und kein Netz. Weder für die Technik, noch für die Kameraleute und auch nicht für die Sportler - es gibt einfach keine zweite Möglichkeit das Bild, die Emotionen und die Action einzufangen.“



Hier regiert die Kamera / The camera rules here

FIL Magazine: Was muss alles zusammenpassen, dass Sie am Abend sagen: Das war ein gelungener Tag?

Martin Reifer: „Wenn es mir gelingt, den Sport, die Emotionen eins zu eins zu den Zuschauern zu bringen, dann war's ein guter Tag. Mir geht es nicht um Technik, nicht um die tollste Kamera. Ich will einfach ein super Produkt für die Zuschauer zuhause produzieren. Erfolgreich ist eine Produktion auch durch unseren strategischen Partner Quattro Media, der dem Rodelsport mehr internationale Sichtbarkeit bringt, denn seine Highlight-Show wird weltweit ausgestrahlt.“

FIL Magazine: Was können sich die Rodelfans von der kommenden Saison erwarten, bzw. wie schaut die Zukunft der Livestreams aus?

Martin Reifer: „Ich möchte da jetzt nicht zu viel verraten, trotzdem gibt es ein paar tolle Ideen: Bei mir hätte jede Rodel eine Kamera verbaut, so wie in der Formel 1 und in der MotoGP, mit Live-Zugriff. Und ich würde mehr auf Drohnenbilder setzen, sie zeigen die Renn-Action noch besser. Renndrohnen halten von der Geschwindigkeit her mit Rennrodern mit. Auch Kameras, die entlang der Bahn mitlaufen, wären schön. Aber Drohnen machen noch mehr Effekt. Die Challenge ist es, den Sport spektakulär zum Zuschauer am Sofa zu bringen. Das würde viele Möglichkeiten öffnen, ist aber auch eine Frage des Geldes.“

FIL Magazine: Letzte Frage, würden Sie sich trauen am Doppelsitzer eine Fahrt zu machen?

Martin Reifer: „Nein! Auf gar keinen Fall. Wenn du diesen Sport einmal in echt gesehen hast, dann ist die Antwort klar. Das ist Extremsport, der vielleicht am TV easy aussieht, aber der Schein trügt. Und wie immer und überall, wenn echte Profis am Werk sind, schaut's halt leicht aus.“

Ivo Zorzi

Martin Reifer: The Master of Images

Around 20 years ago, Martin Reifer (51), a native of South Tyrol, started projecting video recordings onto the big screen at smaller sporting events so that spectators could get a better idea of what was happening. Since the 2014/2015 season, he and his team have produced the livestream for the FIL World Cup in luge on natural track. Martin Reifer chatted about his experiences and gave the FIL Magazine a look behind the scenes.

FIL Magazine: Mr. Reifer, you and your team are always the first people to arrive on site and the last to leave at all the World Cup events and the World and European championships. What does a competition weekend look like for you?

Martin Reifer: "At the World Cup events we always arrive at the venue early in the morning on the travel day, then we typically work on setting up all the equipment until 9 or 10 pm. For each World Cup event, we lay out between 1,500 and 2,000 meters of cable for the 10-13 cameras. After the necessary tests, we start at 7 am on the first day of competition, because we need to set up all the cameras along the track again. The camera operators are usually at their posts one hour before the start. Take-down goes much faster: If the races are finished by 3 pm, including the award ceremonies, then we are generally ready to drive home by 6 pm."



Studiotechnik vom Feinsten / State of the art studio technology

FIL Magazine: But that is not all; the images also need to get to the TV stations ...

Martin Reifer: "If the event organizer wants us to, we also provide action shots to the television stations. The TV broadcasters often have special requests. Naturally, a broadcaster from Germany will want to include statements by German athletes, a broadcaster from Russia will want multiple images of Russian luge athletes, etc. In addition, the press release must be written, including background information, so that the television broadcasters not only get images but content too. This distribution to television broadcasters gives luge the opportunity to reach audiences around the world and ignite their enthusiasm."

FIL Magazine: I had a look into the control container myself, and what really struck me right away was the enormous size of the control console. How many buttons does this control console have?

Martin Reifer: "Just before this interview I took the time to count the buttons (laughs). There are exactly 252 buttons! The most important buttons are the ones that connect directly to the cameras; there are around 10 buttons per camera. Then there are the controls for the live commentators in German and English. The English commentator, for instance, is in England, I communicate with him via headphones, and he gives commentary as though he were live at the event. The overlays on the images such as time measurement, athlete names, etc., are impressive. All of that comes from Sport-EDV Karl Mall. It takes a great deal of concentration to avoid losing one's way there. It is really a pure form of multitasking."

FIL Magazine: An indiscreet question: What was your biggest blunder in a live production?

Martin Reifer: "There were so few that I have to really think about that (chuckles). To be entirely honest, I like to forget about those things, so I really don't have anything to say here."

FIL Magazine: What do you see as the greatest challenge in your work?

Martin Reifer: "The challenge – and our standard – is to produce and deliver perfect images, whether it snows, rains, or the sun shines, so that a global audience can experience the racing as if they were there in person. The audience really doesn't care whether the camera operator has to stand in the cold for three hours. The end product always has to be right, regardless of the external circumstances. We give everything our best effort on our five-person team. Another challenge is in perfect timing, coordinating with race management, the sports director, the track marshals, and of course the athletes who must also be ready. Furthermore, in a live production there is no second chance, no backup, and no safety net. There is simply no second opportunity to capture the images, the emotions, and the action – neither for the equipment nor for the camera people."

FIL Magazine: What has to come together and happen so that you can say in the evening "This was a successful day"?

Martin Reifer: "When I succeed in bringing the sport and the emotions to the audience, then it has been a good day. I am not overly concerned about the equipment, about having the greatest camera. I simply want to produce a super product for the audience at home. A successful production can also be achieved through our strategic partner Quattro Media which gives luge more international visibility, since its highlights show is broadcast worldwide."

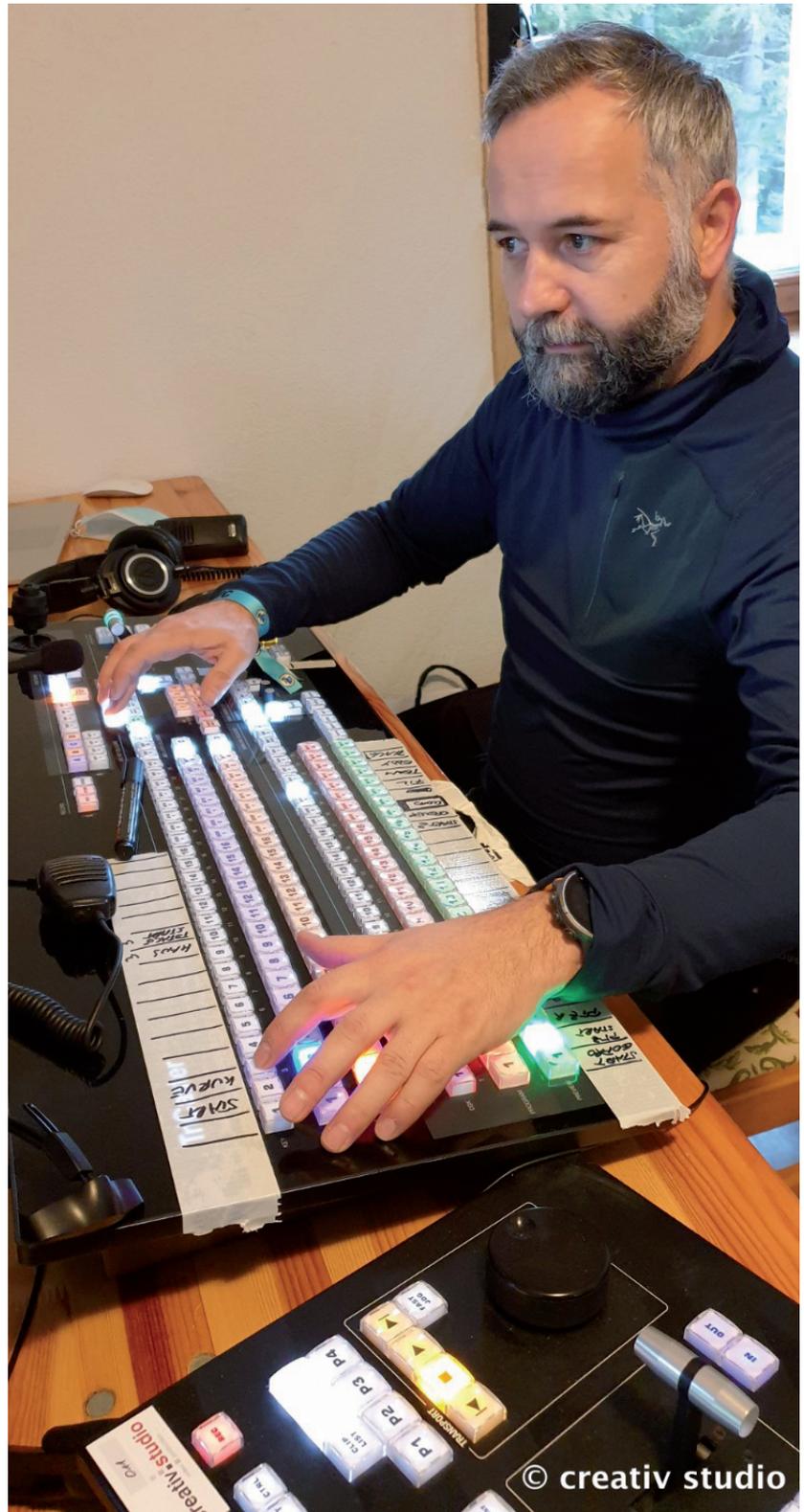
FIL Magazine: What can luge fans expect from the upcoming season, and what does the future of livestreams look like?

Martin Reifer: "I don't want to reveal too much just now, but we have a few super ideas: If it were up to me, each sled would have a camera installed on it, just like in Formula-1 and MotoGP racing, with live access. And I would rely more on drone images, since they show the racing action even better. Racing drones can keep pace with the speeds of competitive luge. It would also be nice to have cameras that move along the track with the competitors. But drones have an even greater effect. The challenge is to bring the sport to the audience sitting on a sofa in a spectacular way. These solutions would open up many possibilities, but it is also a question of money."

FIL Magazine: Final question, would you trust yourself to take a run on a doubles sled?

Martin Reifer: "No! Not under any circumstances. When you have seen this sport in person, the answer is clear. It is an extreme sport which might be easy to watch on TV, but appearances can be deceiving. As usual, when real professionals are at work it simply looks easy."

Ivo Zorzi



Martin Reifer bei der Arbeit / Martin Reifer at work

Wasser- und Geröllmassen verschütten Bahn am Königssee – Wiederaufbau geplant

Es ist Samstag, 17. Juli 2021 um die Mittagszeit. Ein sonniger Tag mit weiß-blauem Himmel am bayerischen Königssee. Die Elektroboote bringen lautlos Touristen über den saubersten See Deutschlands. Eine Passantin wandert mit ihrem Labrador entlang der sommerlichen Eisarena Königssee am Fuße des 1.300 Meter hohen Königsseer Hausbergs „Grünstein“ und stellt fest, was für eine moderne, gepflegte Sportstätte doch die erste Kunsteisbahn der Welt ist.

Wenige Stunden später an gleicher Stelle: ein Platzregen ergießt sich über Schönau a. Königssee, heftige Unwetter verwüsten die Region, Wassermassen stürzen zu Tal. Der Hang des Grünsteins fängt an zu rutschen, der Klingerbach geht über und verklaut unter Kurve 3, der so genannten Brückenkurve der Bob- und Rennrodelbahn am Königssee. Bahnchef Markus Aschauer versucht mit dem Traktor die Rennstrecke entlang nach oben zu fahren und muss an der Teufelsmühle (Kurve 5) aufgeben. Zu stark sind die flutartigen, reißenden Wassermassen und das herabstürzende Geröll, die entwurzelten Bäume und Felsen, die auf der Bahnstraße Richtung Königssee fließen. Es herrscht Lebensgefahr. Der Bahnchef muss umkehren.



Photo: M. Dengler-Paar

ten und attraktivsten Sportstätten, auf der Rennrodel:innen ein halbes Jahr zuvor unter viel Jubel und Freudentränen ihre Weltmeistertitel feierten, wurde über Nacht von einem Geröllhaufen begraben.

Inzwischen sind drei Monate vergangen. Die Aufräumarbeiten zeigen erste Wirkung, aber es gibt noch viel zu tun. Wie es mit der traditionellen Eisarena für olympischen Rennrodel-, Bob- und Skeletonsport weiter geht, steht noch in den Sternen. Zwar hat die deutsche und bayerische Politik ihre Hilfen zugesichert, aber das bisher nur mündlich. 53,5 Millionen Euro soll es aus einem Flutopfer-Hilfsfond von Bund und Land geben. Bis zu dieser Höhe wäre dann der Landkreis nicht in der Pflicht.



Photo: M. Dengler-Paar

Der Bahnexperte Aschauer erzählt später: „Ich muss sagen, ich stand zuerst einmal richtig unter Schock. Die Verwüstung war sehr krass. Zum Glück haben wir sehr hohe Sicherheitsstandards bei uns an der Bahn. Unsere Ammoniakbehälter sind aus Stahl und das Becken darunter ist wie ein Schwimmbad betoniert und vollkommen dicht. Einen Ammoniak-Unfall konnte ich also ausschließen. Das war in der Krisennacht erst einmal das Wichtigste. Ansonsten konnte ich in der Nacht nichts mehr unternehmen. Ich bin ab der Teufelsmühle nicht einmal mehr mit dem Traktor durchgekommen“.

Machtlosigkeit und Verwüstung lassen einen hilflos werden. Erst am nächsten Tag konnten die Mitarbeiter der Sportstätte sich dem Gebiet wieder nähern. „Als ich morgens in die Arbeit gefahren bin, habe ich unten am Königssee Teile des Daches der Kurve 3 gefunden. Überall war nur Geröll, Dreck und Zerstörung zu sehen“, berichtet Aschauer. Eine der modernsten

„Wir haben das ganze Areal mit einer Drohne befliegen und vermessen lassen. Loses Geschiebe am Hang hinter der Bahn würde sich mit dem Bau eines Rückhaltebeckens sichern lassen. Dafür müssen der Herrenstart und die ersten drei Kurven rückgebaut werden. Die Sicherheit der Bahn könnten wir mittels einer Abprall-Wand über dem Bobstart herstellen. Allerdings haben wir noch keine schriftliche Zusage der Kostenübernahme durch den Wiederaufbau-Fond von Bund und Land. Baubeginn wäre erst für das Jahr 2024 geplant“, berichtet Bahnchef Markus Aschauer. Bis dahin vermutet man, dass sich der Rennrodel-Nachwuchs aus Bayern schon andere Sportarten und Hobbies gesucht hat.

Erst wenn die schriftliche Zusage für die Kostenübernahme gegeben ist, kann die Ausschreibung der einzelnen Gewerke erfolgen. Das Vergaberecht in der EU ist komplex und die Vergabeverfahren sind voraussichtlich europaweit und ziehen sich dann über Jahre.

Margit Dengler-Paar

Masses of Water and Rubble Bury Track at Königssee – Reconstruction Planned

It is Saturday, July 17, 2021 around noon – the sun is shining and the sky is Bavarian white and blue over the Königssee lake. The electric boats silently transport tourists over the cleanest lake in Germany. A hiker and her Labrador retriever stroll alongside the ice arena at Königssee this past summer at the foot of the local mountain, the 1,300-meter tall “Grünstein” and admire the modern, well-maintained sport facility that is the world’s first artificial ice track.

At the same place, just a few hours later: Torrential rains sweep over Schönau am Königssee, and strong storms lay waste to the region as tremendous amounts of water plunge into the valley. The Grünstein slope begins to slide, and the Klingerbach stream overflows and dams up under curve 3, which is known as the “Bridge Curve” of the bobsleigh and luge track at Königssee. Track manager Markus Aschauer attempts to drive up along the race course with a tractor, but he has to give up at the “Devil’s Mill” (curve 5). The flood-like, roaring mass of water and landslide debris, the uprooted trees, and rocks that are flowing down the track road towards Königssee is too powerful. The track manager is in mortal danger. And he must turn back.

Later, the track expert Aschauer explains: “I must say that at first I was standing there in a genuine state of shock. The destruction was very crass. Fortunately, we have very high safety standards at our track. Our ammonia containers are made of steel, and the basin under them is encased in concrete like a swimming pool and is fully sealed. So, I could rule out an ammonia spill. That was the most pressing initial concern that night during the crisis. Otherwise, I would not have been able to do anything more that night. I couldn’t make any more headway even with the tractor at the ‘Devil’s Mill’.”

The sense of powerlessness and the destruction leave one feeling helpless. Not until the next day could the employees of the sport facility approach the area again. “When I drove to work in the morning, I found sections of the curve 3 roof down below at the Königssee lake. As far as the eye could see there was rubble, mud, and destruction,” reports Aschauer. Overnight, one of the most modern and attractive sport facilities – where luge athletes celebrated their world championship titles just a half year before under much jubilation and tears of joy – was buried in a landslide of rubble.

Three months have now passed. The cleanup work is showing initial progress, but there is still a lot to do. The question of the future of the traditional ice arena for Olympic luge, bobsleigh, and skeleton sport is still unclear. Although German and Bavarian politicians have assured their aid, the assurances are just verbal so far. It is said that 53.5 million euros are available from a federal and state-managed flood damage fund. The administrative district would then not be responsible for this portion of the sum.

“We have flown a drone over the entire land site and surveyed it. The plan is to secure the loose debris on the slope behind the track by building a retention basin. This will require dismantling the men’s start area and the first three curves. We were able to protect the track by means of an impact wall above the bobsleigh start. However, we still do not have any written guarantee of cost coverage through the restoration fund of the federal and state governments. The start of construction would be scheduled for the year 2024,” reports chief of track Markus Aschauer. By then, it is assumed that the young luge competitors from Bavaria will have already found other types of sports and hobbies.

Solicitation of bids for the individual work projects cannot be conducted until written approval of cost coverage has been received. EU rules for awarding projects are complex, and the bidding and award processes will presumably have to be Europe-wide and will extend over a period of years.

Margit Dengler-Paar



Photo: B. Niedernhuber

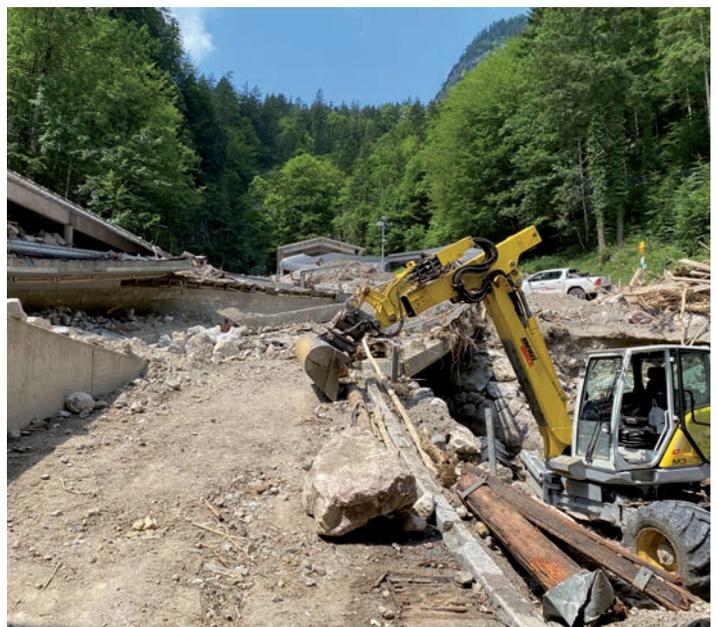


Photo: M. Dengler-Paar

Cooler Drache

Der Eiskanal-Architekt Uwe Deyle hat seine Kreativität beim Yanqing National Sliding Center ausleben dürfen

Die Vorgaben waren kurz und knapp formuliert. Gut solle der Eiskanal im Yanqing National Sliding Center sein, erzählt Uwe Deyle. Darauf machte sich der Architekt aus Stuttgart, der auch schon das Alpensia Sliding Center in PyeongChang entworfen hatte, ans Planen. Heraus kam eine Bahn der Extreme: mit 1583 Metern ist sie eine der längsten der Welt, 16 Kurven sind zu meistern. Mit einer Spitzengeschwindigkeit von etwa 135 km/h ist sie nur geringfügig langsamer als die Eiskanäle von Whistler oder Altenberg. „Die Bahn hat einen ganz eigenen Charakter“, attestiert Olympiasieger David Gleirscher.

Das Besondere ist jedoch, dass sie komplett überdacht ist. Durch die Gestaltung des Daches sieht die Bahn von oben wie ein Drache aus. Die Optik war allerdings nicht der Grund, warum der Eiskanal überdacht wurde. Die Bahn liegt an einem Südhang. „Wir müssen die Bahn beschatten, um den Energiebedarf so gering wie möglich zu halten“, erklärt Architekt Deyle. Um diese Vorgabe der Sportverbände FIL und IBSF erfüllen zu können, wurde das Wetterschutzsystem mittels etwa zehn Zentimeter mit Mineralwolle wärmegeklämt. Obwohl durch die Breite des Daches bereits 90 Prozent des Eiskanals beschattet werden, gibt es zusätzlich noch Sonnensegel. Wenn diese heruntergelassen sind, ergibt sich eine langgezogene Halle, in der Zuschauer direkt an der Bahn entlanggehen oder stehen können.

Das Herzstück des Yanqing National Sliding Centers ist der 370-Grad-Kreisel. Nach der Einfahrt geht's erst einmal mit einer Steigung von acht Prozent, oder 6,5 Meter, bergauf. Bis zur Ausfahrt nach 216 Metern Fahrlänge fällt die Bahn mit 16 Prozent um 19,5 Meter. Das ist eine richtige Achterbahn.

Wobei Architekt Uwe Deyle von Anfang an auf hohe Fahrlinien setzt. Schon in der ersten Kurve liegt die Fahrlinie auf einer Höhe von zwei Metern, in Kurve zwei sind es drei Meter. „Bei hohen Kurven kann man Zeit verlieren, ohne offensichtlich in Bedrängnis zu kommen“, erklärt Deyle. Dies hat auch Weltmeisterin Julia Taubitz bei ihren ersten Fahrten bei der Pre-Homologierung erkannt: „Durch die beiden Startkurven muss man wirklich optimal durchkommen, weil man sonst schon alles wegschmeißen kann.“ Doch auch danach geht es herausfordernd weiter. In der Folge bis Kurve acht mache die Bahn, so der Architekt, immer etwas Anderes wie es ideal wäre. „Man muss sehr exakt fahren, damit man nicht zu viel Zeit verliert“, erklärt er.

Das Architekturbüro Deyle ist der Pionier für künstliche Bob- und Rodelbahnen. Firmengründer Werner Deyle hatte als Spezialist für Kältetechnik Mitte der 1960er Jahre die Eischnelllaufbahn in Inzell realisiert. Bei der Einweihung war auch Richard Hartmann. Der damalige Sportwart des Deutschen Bob- und Schlittensportverbandes sprach Deyle an: „Was Sie hier in der Ebene gemacht haben, lässt sich sicher auch kippen.“ Dies war die Geburtsstunde der Bob- und Rodelbahn am Königssee, der ersten Kunsteisbahn der Welt, die 1968 eingeweiht wurde. Die Anlage entstand damals mit empirischen Versuchen und Unterstützung durch den damaligen Bundestrainer Sepp Lenz. Mit diesem Know-how ausgestattet folgten weitere Bahnen.

Wie ins Alpensia Sliding Center in Pyeongchang hat Deyle auch im Yanqing National Sliding Center wieder eine Kurve mit zwei Radien eingebaut. Die beginnt mit einer Schanze, auf die eine Senke als Druckpunkt folgt. „Wir nennen sie Schafkurve“, erzählt er.

Nachdem Uwe Deyle das Projekt Yanqing National Sliding Center erfolgreich abgeschlossen hat, zieht der Architekt sein Fazit: „Das ist die coolste Bahn, die man sich als Planer wünschen darf.“ Ob sie die Rodler auch so cool finden? Spätestens im Februar werden sie sich dazu äußern.



Photo: N. Huber

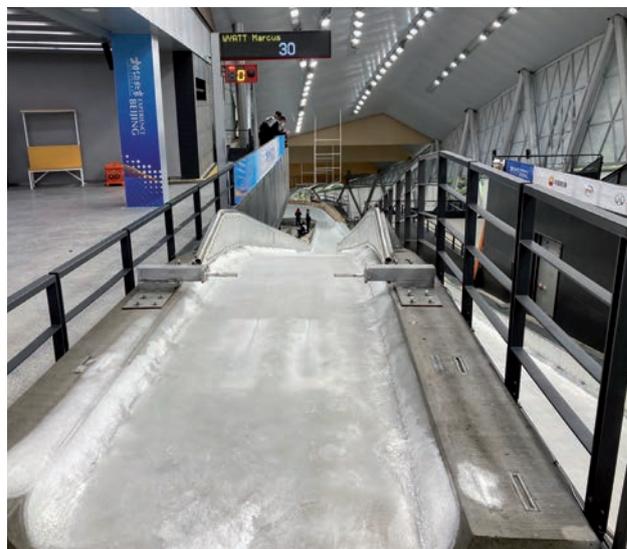


Photo: M. Böhmer

Cool Dragon

Ice track architect Uwe Deyle was given free rein to live out his creativity at the Yanqing National Sliding Center

The list of requirements was short and to the point. The ice track at the Yanqing National Sliding Center should be very good, explains Uwe Deyle. Then the architect from Stuttgart, who had already designed the Alpensia Sliding Center in PyeongChang, went to work planning. What resulted is a track of extremes: at 1,583 meters it is one of the longest in the world, and athletes need to master 16 curves. With a top speed of around 135 km/h, it is just slightly slower than the ice tracks at Whistler and Altenberg. "The track has a very unique character," confirms Olympic champion David Gleirscher.



Photo: FIL

What is really special about the track is that it was completely roofed over. The roof design makes the track look like a dragon from above. But its looks were not the primary concern when the ice track was given a complete roof. The track is located on a southern slope. "We need to shade the track from the sun to keep energy requirements as low as possible," explains architect Deyle. To fulfill this requirement of the FIL and IBSF sports federations, the weather protection system was thermally insulated with around ten centimeter thick mineral wool.

Although the width of the roof already shades 90 percent of the ice track, sun awnings were added as well. When these awnings are lowered, this creates a long, extended, semi-enclosed space in which the spectators can walk along the track or stand right next to it.

The centerpiece of the Yanqing National Sliding Center is the circular 370-degree turn. After the entry, there is initially an uphill slope of eight percent, with the track rising 6.5 meters. At the exit, after 216 meters running distance, the track drops 19.5 meters with a 16 percent slope. That is a real roller coaster.

In this design, architect Uwe Deyle set out to implement high driving lines from the outset. In the first curve, the driving line is already at a height of two meters, and in curve two it is three meters. "With high curves, it is possible to lose time without obviously getting into trouble," explains Deyle. World Champion Julia Taubitz recognized this in her first runs of pre-homologation. "It is really important to come through the first two curves optimally. Otherwise, you can just forget about finishing well." But more challenges await. According to the architect, after curve eight, the track behaves everything but ideally. "Very precise sliding is necessary to avoid losing time," he explains.



Photo: N. Huber

The Deyle architectural firm is a pioneer in artificial bobsleigh and luge tracks. Firm founder Werner Deyle, a specialist in refrigeration technology in the mid-1960s, designed the speed skating rink in Inzell. Richard Hartmann was also at the dedication. The former sports marshal of the German Bobsleigh and Sled Sports Association said to Deyle: "What you made flat here could certainly also be tilted." This was the birth hour of the bobsleigh and luge track at Königssee, the world's first artificial ice track, which was dedicated in 1968. At that time, the facility had been built based on empirical studies and the assistance of Sepp Lenz who was a national coach back then. Other tracks followed and were based on this know-how.

As he did for the Alpensia Sliding Center in PyeongChang, Deyle once again integrated a curve with two radii at the Yanqing National Sliding Center. It starts with a jump followed by a dip as a pressure point. "We call this the sheep's curve," he says.

After Uwe Deyle successfully completed the Yanqing National Sliding Center project, the architect summed up the project: "This is the coolest track that a planner could wish for." Will the luge athletes find it cool too? By February at the latest, we will be hearing their opinions.

Klaus-Eckhard Jost

Nur Fliegen ist schöner

„Wähle einen Beruf, den du liebst, und du brauchst keinen Tag in deinem Leben mehr zu arbeiten.“ Dieses Zitat des chinesischen Philosophen Konfuzius (ca. 551-449 v.Chr.) scheint wie gemacht für den ehemaligen Rodeler Stefan Gruber. Der Südtiroler hat sich in Verdings (Gemeinde Klausen) in der Garage seines Elternhauses eine Werkstatt eingerichtet und baut dort unter dem Namen „SG-Composite“ erstklassige Modell-Segelflieger.

10 Jahre lang – von 2005 bis 2015 – war Stefan Gruber Mitglied der italienischen Nationalmannschaft im Rennrodeln auf Naturbahn, seit der Saison 2018/2019 begleitet er im Trainerstab die „Azzurri“ zu den Weltcups. „Rodeln ist meine Arbeit“, sagt der 36-Jährige, „mein Hobby ist der Modellbau.“ Den Weg zum Modellbau fand Gruber im Kindesalter über seinen Vater, der ihn immer zum Fliegen mitgenommen hatte. „Mein Vater hatte früher die Modellsegler selbst gebaut, ich schaute ihm dabei zu und half schließlich mit. Unsere Flieger wurden immer professioneller und immer mehr. Mein Vater war mein Lehrer, beim Fliegen und beim Bauen.“ Für den Modellflug quittierte Gruber im Jahr 2018 sogar eine unbefristete Stelle im öffentlichen Dienst als Mitarbeiter im Amt für Wildbach und Lawinerverbauung und machte sich als Modellbauer selbstständig. „Mein Steuerberater machte anfangs große Augen und meinte schließlich, dass ich am besten sofort mit der Arbeit beginnen sollte“, fasst Gruber den mutigen Schritt zum Kleinstunternehmer zusammen. Mittlerweile fertigt Stefan Gruber in Handarbeit fünf verschiedene Segelflug-Modelle aus Karbon- und Glasfaser. Das kleinste Modell hat eine Spannweite von 190 cm, beim größten Modell liegt die Spannweite der Flügel bei 600 cm. Gruber bastelt alles selbst, bis auf die Kabinenhaube und die Elektronik. „Die Bauzeit liegt zwischen drei und vier Wochen. Ich arbeite nur auf Bestellung, pro Monat schaffe ich etwa drei Flieger – auch weil ich für Kunden immer wieder Ersatzteile fertigen muss. Die Wartezeit für einen Modellsegler liegt aktuell bei eineinhalb Jahren“, gewährt Gruber Einblick in seine gut gefüllten Auftragsbücher. Die Kunden kommen hauptsächlich aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, ein Kunde lebt in Singapur. „Allein der Versand des Modellfliegers hat 650 Euro gekostet. Jetzt hatte er eine Bruchlandung und ich muss ihm ein Ersatzteil nachschicken. Das wird sicher wieder teuer.“



Auf die Größe kommt es an / It depends on the size

Photo: Privat / private



In der Werkstatt / At the workshop

Photo: Privat / private

Seine Liebe zum Modellfliegen erklärt Gruber so: „Schön ist das Segelfliegen, weil das Wetter, der Wind und die Thermik eine große Rolle spielen. Richtig spannend wird es dann in großer Höhe, wenn man in etwa 1000 Metern fliegt.“ Mit Freunden hat der Rodelcoach im Sommer auch einen Düsenjet nachgebaut – das Triebwerk beschleunigt den Kampffjet bis auf eine Geschwindigkeit von 400 km/h.

Wie lange Stefan Gruber an der Bande der Rodelbahn stehen wird, lässt sich nicht sagen. „Noch kann ich beide Seiten miteinander verbinden – auch weil in Notsituationen mein Vater in der Werkstatt aushilft.“ Irgendwann aber wird die Zeit kommen, in der er auch im Winter nicht mehr „arbeiten“ muss.

Anmerkung: Der deutsche Werbegrafiker und –Texter Carolus Horn (1921-1992) machte 1968 mit seinem Slogan für den Opel GT „Nur Fliegen ist schöner“ auf den Sportwagen aufmerksam – und es war zugleich die Geburtsstunde für eine neue Redewendung im deutschen Sprachraum.

Ivo Zorzi

SIA Fiberglass LATVIJA

LATVIAN LUGE SLEDS

LETTISCHE SPORTRODEL



phone: +371 292 145 88;
+371 292 520 39;
fax: +371 671 615 43;
e-mail: fiberglass@fiberglass.lv;
www.fiberglass.lv

Only Flying is More Fun

“Choose a job you love, and you will never have to work a day in your life.” This quote by the philosopher Confucius (approx. 551-449 BC) applies very much to former luge athlete Stefan Gruber. The South Tyrol native has set up a workshop in his parents’ garage in the town of Verdings (Klausen district) where he builds first-class model glider planes under the brand name “SG Composite.”



Segler auf der Seiser Alm / Glider at Seiser Alm

Photo: Privat / private

For 10 years – from 2005 to 2015 – Stefan Gruber was an athlete on the Italian national team for luge on natural track, and since the 2018/2019 season he has been assisting the coaching staff of “The Azzurri” (Italian national team) in the World Cup. “Luge is my work,” says the 36-year-old, but “my hobby is model building.” Gruber found his way to model building at a young age through his father who always took him to fly models with him. “My father used to build his model gliders himself. I watched him do it, and after a while I helped him. Our planes became increasingly more professional. My father was my teacher – in flying and in building.” To pursue model flying, Gruber even quit his permanent public service job in the Bureau for Wild Stream and Avalanche Construction and started his own business as a model builder. “Initially, my tax advisor’s jaw dropped, but finally he suggested that it would be best for me to start working at it right away,” says Gruber, describing

the courageous step to start his micro-business. So far, Stefan Gruber has hand-built five different glider models of carbon fiber and glass fiber. The smallest model has a wingspan of 190 cm, and the largest one has a wingspan of 600 cm. Gruber assembles everything himself – except for the cockpit canopy and the electronics. “The construction time is between three and four weeks. I only work to order, and I can make around three planes per month – one reason it takes so long is that I am constantly making replacement parts for customers too. The waiting period for a model glider is currently one and one-half years,” says Gruber who shows his well-filled order books. The customers come primarily from Germany, Austria, and Switzerland, and one customer lives in Singapore. “Just shipping the model plane cost 650 euros. Now I understand that he had a hard landing, and I will need to ship him a replacement part. That will certainly be expensive again.”

Gruber explains his love for flying model planes like this: “It is wonderful to fly gliders, because the weather, wind, and thermals all play a big role. It really gets exciting at great heights, such as flying at around 1,000 meters altitude.” In the summer, the luge coach even recreated a jet plane – the engine accelerates the fighter jet to a speed of 400 km/h.

Just how long Stefan Gruber will be working along the walls of the luge track remains to be seen. “Today, I am able to combine both of my interests – because in emergency situations my father can help out in the workshop.” Eventually though, the time will come when he will no longer need to “work” the winters any more.

Note: In 1968, the German commercial artist and advertising copy editor Carolus Horn (1921-1992) drew attention to the Opel GT a new slogan for the sports car: “Only flying is more fun” – and this simultaneously gave birth to a new expression among German-speaking people.

Ivo Zorzi



Flieger hebt ab / Takeoff

Photo: Privat / private

Was macht eigentlich Radim Lanca?

Der 22-jährige Rennrodler Radim Lanca aus der Tschechischen Republik rodelte auf den 36. Platz bei den FIL-Weltmeisterschaften 1997 in Innsbruck und war am 4. Dezember 1997 auf dem Weg, sich für die Olympischen Winterspiele in Nagano zu qualifizieren.

Im Training vor dem Rennrodel-Weltcup in Innsbruck-Igls stürzte Radim Lanca in Kurve zehn. Der hoffnungsvolle, junge Athlet schlug mit dem Rücken in die Bande ein und rutschte unkontrolliert die Bahn hinunter. Nachdem Radim mit dem Hubschrauber in die Klinik nach Innsbruck transportiert und am nächsten Tag operiert wurde, kam das harte Urteil: Seine unteren Gliedmaßen sind nach zwei gebrochenen Wirbeln gelähmt.

Der schwere Unfall des jungen Athleten löste eine Welle der Solidarität in der Welt des Rennrodels aus. In der Folgezeit wurden von der FIL, dem österreichischen und dem italienischen Verband Spenden für Lancas Behandlung gesammelt. Die Organisatoren des Rennens in Tirol setzten sich mit den Eltern des Athleten in Verbindung und übernahmen die Kosten für die Reise von der Heimatstadt Staré Hamry nach Innsbruck. Mit dem Geld finanzierte Radim das Nötigste, den Kauf eines Rollstuhls, das Auto für Rollstuhlfahrer und den rollstuhlge-rechten Umbau des Hauses seiner Eltern in Staré Hamry.

Dazu sagt Radim: „Die finanziellen Spenden waren in der ersten Zeit nach dem Unfall sehr hilfreich und ich danke allen noch einmal sehr dafür“. Aber er sagt auch weiter: „Am Anfang war mir natürlich nicht klar, wie viel schwerer und härter es im Laufe der Jahre werden würde“.



Photo: Privat / private

Als Rennrodler war für Radim schnell klar: „Wenn ich Paraspotler werde, dann entscheide ich mich für Monoski. In diesem speziellen Ski sitzt der Sportler in einer Art Schlitten mit kurzen Skiern“. Zu dieser Zeit war das noch ein Novum im Rollstuhlskisport. Lanca probierte es aus, entdeckte seinen Ehrgeiz wieder und fuhr schon bald das erste Weltcuprennen in Österreich. Den neuen Sport betrieb er so begeistert, dass er bei der Wahl zum Behindertensportler des Jahres 1999 zum Sportler des Jahres gewählt wurde.

„Als Freiwilliger war ich elf Jahre lang auch Monoskilehrer, jetzt genieße ich das Skifahren nur noch mit meiner Familie. Übrigens fahren alle meine Mädchen Snowboard und nicht Ski. Komisch, die Mädchen verstehen mich im Allgemeinen nicht als Sportler oder Rodler, sie haben mich nicht so in Erinnerung. Sie wissen nicht so viel darüber. In ihren Augen bin ich in erster Linie ein Vater für sie, und das ist auch richtig so“, erzählt der Familienvater.

Der sportliche Radim probierte alles aus: Er war erfolgreich auf Skiern unterwegs, gewann nationale Meisterschaften und Cup-Rennen im Ausland. Er fuhr ein spezielles Fahrrad, ein Dreirad, das von seinen Händen angetrieben wurde. Radim spielte gerne und erfolgreich Rollstuhlbasketball. Er versuchte sich in Schlittenhockey, Wasserski, Bogenschießen und Fallschirmspringen: „Als ich meiner Mutter die Bilder von meinem Tandemfallschirmsprung zeigte, bekam sie fast einen Schlaganfall. Sie sagte mir, dass sie sich kaum von meiner Rennrodel-Verletzung erholt hatte. Aber ich war es leid, einen gesunden Kopf und gesunde Hände zu haben und so vieles nicht mehr machen zu können...“



Photo: Privat / private

Radim testete aus was möglich war. Er war wahrscheinlich der erste, der mit einem Rollstuhl den höchsten Gipfel der Beskiden - den Lysá hora - bestieg. „Es hat über sechs Stunden gedauert, ich konnte mich zwei Tage lang nicht bewegen, weil ich so müde war.“

Wenn man mit Radim Lanca heute spricht, hat man einen fröhlichen Familienvater vor sich, der sich erfolgreich und voller Tatendrang gibt: „Ich betreibe ein Holztransport- und Handelsunternehmen. Wir bauen auch Holzhäuser. Wir sind erfolgreich und ich kann mich nicht beklagen – bis auf meinen dicken Bauch!“ ;-) er lacht...“

Von Radim Lanca kann man viel lernen. Er ist ein Vorbild für uns alle, wie wir mit Schicksalsschlägen und Krisen in unserem Leben umgehen und sie überwinden können.

Margit Dengler-Paar

What Is Radim Lanca Doing Now?

The 22-year-old luge athlete Radim Lanca from the Czech Republic raced to 36th place at the 1997 FIL Luge World Championships in Innsbruck and was on his way to qualify for the 1998 Olympic Winter Games in Nagano on December 4, 1997.

In the training before the Luge World Cup in Innsbruck-Igls, Radim Lanca crashed in curve ten. The hopeful young athlete hit his back into the wall and slid uncontrollably down the track. Radim was helicoptered to the clinic in Innsbruck and operated on the next day, then came the harsh verdict: his lower limbs are paralysed due to two broken vertebrae.

The young athlete's serious accident triggered a wave of solidarity in the world of luge. In the time following, donations for Lanca's treatment were collected by the FIL and the Austrian and Italian federations. The organizers of the race in Tyrol contacted the athlete's parents and paid for their journey from the Beskid town of Staré Hamry to Innsbruck. With the money, Radim financed the bare necessities, the purchase of a wheelchair, a car for wheelchair users, and the conversion of his parents' house in Staré Hamry to make it wheelchair accessible.

For this Radim says: "The financial donations were very helpful in the beginning after the accident, and I thank everyone for them once again". But he also goes on to say: "At the beginning, I didn't fully realize how much harder and more difficult it would be as the years progressed".

As a luge athlete, it was quickly clear to Radim: "If I become a para-sport athlete, I will choose monoski. In this special ski, the athlete sits in a kind of sled with short skis". At that time, this was still a novelty in wheelchair skiing. Lanca tried it out, rediscovered his ambition and soon skied the first World Cup race in Austria. He pursued the new sport so enthusiastically that he was voted Sportsman of the Year in the 1999 Disabled Sportsman of the Year election.

"As a volunteer, I was also a monoski ski instructor for 11 years, now I just enjoy skiing with my family. By the way, all my girls ride snowboard not skis. Funny, in general the girls don't see me as an athlete or a slider, they don't remember me that way. They don't know so much about it. I am, in her eyes, first and foremost a dad to them, and that's good", the family father explains.



Photo: Privat / private



Photo: Privat / private

Athletic Radim tried everything: He was successful on skis, won national championships and cup races abroad. He rode a special bicycle, a tricycle, which was propelled by his hands. Radim enjoyed playing wheelchair basketball successfully. He tried sled hockey, water skiing, archery and skydiving: "When I showed my mother the pictures of my tandem skydive, she almost had a stroke. She told me that she had barely recovered from my luge injury. But I was tired of having a healthy head and hands and not being able to do so many things..."

Radim tested out what was possible. He was probably the first person to climb the highest peak in the Beskids - Lysá hora - in a wheelchair. "It took over six hours, I couldn't move for two days because I was so tired."

When you talk to Radim Lanca today, you have a cheerful family man in front of you, who is successful and full of drive: "I run a timber transport and trading company. We also build wooden houses. We are successful and I can't complain - except for my big belly." ;-) He laughs...

There is a lot to learn from Radim Lanca. He is a role model for all of us on how to deal with and overcome strokes of fate and crises in our lives.

Margit Dengler-Paar

7 Fragen an Jayson Terdiman

1. Mit welcher Person aus der Gegenwart oder Vergangenheit wären Sie gerne zum Abendessen verabredet und was wäre das Gesprächsthema?

Wenn ich mit jemandem aus der Vergangenheit oder Gegenwart zu Abend essen könnte, dann wäre es Kobe Bryant. Kobe war einer der herausragendsten Athleten aller Zeiten und jemand, den ich sowohl auf dem Basketballplatz als auch abseits davon sehr bewunderte habe.

Ich würde versuchen, so viel wie möglich über seine „Mamba-Mentalität“ zu lernen. Kobe war jemand, der in den knapp 20 Zentimetern Raum zwischen den Ohren nicht zu schlagen war. Die mentale Seite des Sports und auch des Lebens ist einer der wichtigsten Aspekte auf dem Weg zum Erfolg. Zu wissen, was man will und wie man es erreichen kann, ist der entscheidende Faktor auf dem Weg zum Erreichen der Bestleistung.

2. In welchem Beruf – außer (Profi-)Rennrodler – könnte man Sie sonst noch antreffen?

Wenn ich kein Rennrodler wäre, würde ich mich wahrscheinlich sehr auf den Golfsport konzentrieren. Ich liebe Golf, weil es (genau wie beim Rennrodeln) nicht darum geht, den Gegner auf dem Feld zu schlagen, sondern um den Kampf mit sich selbst. Die beiden Sportarten ähneln sich sehr, und ich genieße es, in meiner Freizeit Golf zu spielen, genauso wie ich es genieße, mit meiner Rennrodler-Familie zu rodeln und gegen sie anzutreten.

3. Welche Lebensweisheit würden Sie gerne Ihren Nachkommen weitergeben?

„Du kannst alles tun, was du dir in den Kopf setzt.“

4. Wofür würden Sie sogar Ihre Rennrodel eintauschen und warum?

Ich glaube nicht, dass ich meinen Schlitten gegen irgendetwas eintauschen würde. Mein Schlitten hat es mir ermöglicht, die Welt zu sehen, während ich etwas tue, was ich liebe. Durch ihn konnte ich auch lebenslange Freundschaften mit Menschen aus der ganzen Welt schließen und ihre Kulturen kennenlernen.

5. Welchen Film würden Sie sich auch zum fünften Mal ansehen?

Ich bin ein großer Marvel-Fan, also wäre jeder Film dieser Reihe gut für mich.

6. Wie sieht Ihr perfektes Sommerwochenende aus?

Mein bester Freund aus Kindertagen hat eine Fischerhütte an einem See in meinem Heimatstaat Pennsylvania. Das Wochenende mit ihm und ein paar anderen großartigen Menschen zu verbringen, aufs Wasser hinauszufahren und zu angeln, zu grillen und eine entspannte Zeit am Lagerfeuer zu genießen... Das ist für mich das perfekte Sommerwochenende.

7. Womit konnte Sie zuletzt jemand beeindrucken?

Das letzte, was mich wirklich beeindruckt hat, war die Teilnahme des US-Teams am Ryder Cup 2020(1) im Golf. Das Team stellte einen neuen Punkterekord auf und besiegte Team Europa mit 19:9. Die 19 erzielten Punkte sind die höchste Punktzahl in der Geschichte der Veranstaltung – dabei war das Team USA als Außenseiter in den Wettbewerb gestartet.

Babett Wegscheider



Photo: USLA

Steckbrief:

Jayson Terdiman / USA

Geburtsdatum und -ort: 21. Dezember 1988, East Stroudsburg, PA

Beruf: Rennrodler

Größe: 167 cm

Gewicht: 72 kg

Karrierebeginn: 2000

Größte Erfolge:

2016/17 Weltcup Gesamtwertung Bronze (mit Matt Mortensen)

2016/17 BMW Sprint-Weltcup Gesamtwertung Bronze

(mit Matt Mortensen)

2017/18 BMW Sprint-Weltcup Gesamtwertung Silber

(mit Matt Mortensen)

2017 FIL-Weltmeisterschaften Silber (mit Erin Hamlin,

Tucker West, & Matt Mortensen)

2020 FIL-Weltmeisterschaften Bronze (mit Summer Britcher,

Tucker West, & Chris Mazdzer)

2008 FIL Junioren-Weltmeister (mit Kate Hansen & Chris Mazdzer)

8x Gewinner US-Nationale Meisterschaften

7 Questions to Jayson Terdiman

1. With which person from the past or present would you like to have dinner and what would you talk about?

If I could have dinner with anyone (past or present) it would be Kobe Bryant. Kobe was one of the most dominant athletes of all time, and someone I truly admired both on and off the court of basketball. I would try and learn as much as I could about his "mamba mentality". Kobe was someone who couldn't be beat in the 7" space between the ears. The mental side of sport, and life, is one of the most important aspects on the road to success. Knowing what you want and how to get it are keys to becoming the best at anything.

2. In which profession – except (professional) luge athlete – could you also be found?

If I wasn't a luge athlete I would like to think I could focus a lot on golf. Golf is another sport that I am in love with, because (just like luge) it's not about beating your opponent on the field, it's about battling with yourself. There are a lot of similarities between the sports, and I enjoy golfing in my downtime as much as I enjoy sliding and competing with/against my luge family.

3. What advice would you like to give to your (future) children?

"You can do anything you put your mind to."

4. What would you trade your sled for and why?

I don't think I would trade my sled for anything. My sled has given me the opportunity to see the world, while doing something that I love. It has also given me the chance to make lifelong friends from all over the world, and to enjoy learning about their cultures.

5. What movie would you watch for a fifth time?

I'm a big Marvel fan, so any of their movies would be good by me.



Von links/from left: Jayson Terdiman and Chris Mazdzer (USA)

Photo: M. Galinovskis

Profile:

Jayson Terdiman / USA

Date and place of birth: Dec. 21, 1988 - East Stroudsburg, PA

Profession: Doubles Luge

Height: 167 cm

Weight: 72 Kilos

Luge career start: 2000

Biggest successes:

2016/17 World Cup Overall Bronze Medalist (w/ Matt Mortensen)

2016/17 BMW Sprint World Cup Overall Bronze Medalist (w/ Matt Mortensen)

2017/18 BMW Sprint World Cup Overall Silver Medalist (w/ Matt Mortensen)

2017 World Championship Silver Medalist (w/ Erin Hamlin, Tucker West, & Matt Mortensen)

2020 World Championship Bronze Medalist (w/ Summer Britcher, Tucker West, & Chris Mazdzer)

2008 Junior World Champion (w/ Kate Hansen & Chris Mazdzer) 8x US National Champion

6. What does your perfect summer weekend look like?

My childhood best friend has a fishing cabin on a lake in my home state of Pennsylvania. I think spending the weekend with him and some other great people, going out on the water and fishing, having a BBQ, enjoying a relaxing time around a fire... This is the perfect summer weekend for me.

7. What was the last thing you saw someone do that really impressed you?

The last thing I saw that really impressed me was the US team competing at the 2020(1) Ryder Cup in golf. The team set a new scoring record, defeating Team Europe 19-9. The 19 points scored is the highest scored in the history of the event, and Team USA went into the competition as the underdogs.

Babett Wegscheider



Photo: M. Dengler-Paar

FIL Präsident Einars Fogelis in IOC Kommission aufgenommen

Einars Fogelis ist ab sofort Mitglied der „Future Host Commission for the Olympic Winter Games“. Die Aufgabe der Kommission für die künftige Ausrichtung der Olympischen Winterspiele besteht darin, das Interesse an künftigen Olympischen Winterspielen und Olympischen Jugend-Winterspielen zu erkunden, zu wecken und zu überwachen.

FIL President Einars Fogelis admitted to IOC Commission

Einars Fogelis will be a member of the “Future Host Commission for the Olympic Winter Games” with immediate effect. The task of the Commission for the Future Host of the Olympic Winter Games is to explore, generate and monitor interest in future Olympic Winter Games and Youth Olympic Winter Games.



Photo: M. Dengler-Paar

Olympischer Orden an Josef Fendt übergeben

IOC-Präsident Dr. Thomas Bach hatte FIL-Ehrenpräsident Josef Fendt beim FIL-Online-Kongress im November 2020 in einer sehr persönlichen und bewegenden Videobotschaft virtuell mit dem Olympischen Orden ausgezeichnet. Am Samstag, 25. September 2021 konnte nun der Festabend zum Abschied von Josef Fendt, nach 35 Jahren in der FIL-Führung, im Berggasthof Jenneralm am bayerischen Königssee nachgeholt werden. AIOWF- Präsident und IOC-Mitglied Ivo Ferriani (Präsident IBSF - International Bobsleigh & Skeleton Federation) übergab den Olympischen Orden offiziell im Namen des IOC.

Olympic Order presented to Josef Fendt

IOC President Dr. Thomas Bach had awarded FIL Honorary President Josef Fendt with the Olympic Order in a very personal and moving video message at the FIL Online Congress in November 2020. On Saturday, September 25, 2021, the festive evening celebrating the farewell of Josef Fendt, after 35 years in the FIL’s leadership, was able to be held at the Berggasthof Jenneralm in Königssee, Bavaria. AIOWF President and IOC member Ivo Ferriani (President IBSF - International Bobsleigh & Skeleton Federation) officially presented the Olympic Order on behalf of the IOC.



Photo: M. Dengler-Paar

FIL-Ehrenzeichen in Gold für Karl Flacher

Der Österreicher Karl Flacher ist während dem 69. FIL Kongress am 24. September 2021 in Salzburg mit dem Ehrenzeichen in Gold der FIL ausgezeichnet worden. Flacher arbeitete 23 Jahre als verantwortlicher Rodel-Trainer im FIL-Entwicklungsprogramm Naturbahn.

FIL Medal of Honor in Gold for Karl Flacher

Austria’s Karl Flacher was awarded the FIL Medal of Honor in Gold during the 69th FIL Congress held in Salzburg on September 24, 2021. Flacher worked for 23 years as the luge coach in the FIL’s Natural Track Development Program.



Photo: E. Eslage

Olympiamedaillengewinnerin Alex Gough Präsidentin von Luge Canada

Der Vorstand des kanadischen Rennrodel Verbandes, Luge Canada, hat die zweifache Olympiamedaillen-Gewinnerin Alex Gough zur amtierenden Präsidentin bis zur nächsten Wahl im Juni 2022 ernannt.

Olympic medalist Alex Gough President of Luge Canada

The Board of Directors of the Canadian Luge Federation, Luge Canada, has appointed two-time Olympic medalist Alex Gough as acting president until the next election in June 2022.



Photo: facebook

Harris übernimmt Leitung des Hochleistungsprogramms von Luge Canada

Der Präsident des kanadischen Rennrodelverbandes, Luge Canada, Steve Harris ist aus dem Vorstand zurückgetreten, um die Mitarbeiter/innen bei der Führung des Hochleistungsprogramms als Leiter zu unterstützen.

Steve Harris takes over leadership of Luge Canada’s high-performance program

The President of the Canadian Luge Federation, Luge Canada, Steve Harris stepped down from the Board of Directors to assist the staff in guiding the high-performance program as director.

Die Schönheit der Natur im Auge

Bine Mekina (20) ist einer der „jungen Wilden“ im Rennrodeln auf Naturbahn. Gemeinsam mit seinem jüngeren Bruder Blaz (18) zählt der Slowene vor allem im Doppelsitzer zu den Aufsteigern der letzten Jahre. Der Student aus Zirovnica begeistert aber auch als überaus talentierter Naturfotograf.

„Im Sommer 2018 habe ich eine neue Kamera bekommen. Seitdem verbringe ich viel Zeit mit der Fotografie“, erklärt Mekina, der vor allem auf den Faktor Geduld in der Naturfotografie verweist. „Die Herausforderung liegt darin, auf den richtigen Moment zu warten. Egal ob eine Wolke neben dem Vollmond ist, oder das Tier, das im Morgengrauen aus seinem Versteck kommt. Wenn die Szenerie stimmt, musst du bereit sein.“ Ein Beispiel für dieses Geduldsspiel ist das Foto einer Eule in der Baumhöhle: „Ich war stundenlang im Wald unterwegs, auf der Suche nach einer Baumhöhle. Danach musste ich ewig warten, bis sich der Vogel blicken ließ und ich den Auslöser drücken konnte. Das Foto ist nicht perfekt, trotzdem ist es mein Lieblingsfoto.“

Über eine berufliche Zukunft als Fotograf hat sich der 20-Jährige noch keine großen Gedanken gemacht, derzeit steht bei ihm einfach die Freude an der Fotografie im Vordergrund. Und mit dem Beginn der kalten Jahreszeit steigt bei Bine Mekina auch die Vorfreude auf den kommenden FIL Weltcup im Rennrodeln auf Naturbahn.

An Eye for the Beauty of Nature

Bine Mekina (20) is one of the “wild youth” in luge on natural track. Together with his younger brother Blaz (18), the Slovenian has been one of the up-and-coming athletes of recent years, especially in doubles. But the university student from Zirovnica is also a very talented nature photographer.

“In the summer of 2018, I got a new camera. Ever since, I have spent a lot of time with photography,” explains Mekina, who points out that patience is a key factor in nature photography. “The challenge is to wait for the right moment. Whether waiting for a cloud to appear next to the full moon, or for an animal that is coming out of its lair at day-break. When the scene is right, you have to be ready.” One example of this patience game is his photo of an owl in the hollow of a tree:

“I had been walking in the forest for hours looking for a tree hollow. Then I had to wait an eternity until the bird took a peek out, and I was able to press the shutter button. The photo is not perfect, but it is my favorite photo.”

The 20-year-old still hasn't given any serious thought to pursuing a future photographic career. The joy of photography is what is most important to him now. And with the beginning of the winter season, Bine Mekina is also experiencing excited anticipation for the upcoming FIL Luge World Cup on natural track.



Eule im Baum / Owl in a tree

Photo: B. Mekina

Instagram: bine_mekina

EXECUTIVE BOARD:

President:

Einars Fogelis/LAT

Secretary General:

Dwight Bell/USA

Vice Presidents:

Harald Steyrer/AUT
Claire DelNegro/USA
Armin Zöggeler/ITA
Thomas Schwab/GER
Peter Knauseder/AUT
Jieun Park/KOR
Geoff Balme/NZL

Members:

Natalia Gart/RUS
Sorin Gheorghe Buta/ROU
Chris Mazdzer/USA

EXECUTIVE DIRECTOR:

Christoph Schweiger

FIL OFFICE:

Nonntal 10
83471 Berchtesgaden/Germany
Tel.: (49.8652) 975 77 0
Fax: (49.8652) 975 77 55
E-mail: office@fil-luge.org
www.fil-luge.org

PUBLISHER:

Fédération Internationale de Luge
de Course, FIL
FIL Office:
Nonntal 10
83471 Berchtesgaden/Germany

ADDRESS OF THE EDITORIAL OFFICE:

Oberst Lepperdinger Straße 1/3
5071 Wals-Salzburg, Austria
Tel.: (43.664) 326 59 73
Fax: (43.2665) 20829
E-mail: haraldsteyrer@a1.net

TEAM:

Harald Steyrer
Babett Wegscheider
Britt Nielsen-Hurmann/Translation
Printed in Austria by Fa. WIGO-Druck Bad Ischl

Die von Autoren geäußerte Meinung muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion oder Verbandsführung decken.

Das FIL Magazin, alle enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung, die nicht ausdrücklich vom Urhebergesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Internationalen Rennrodelverbandes (FIL). Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, die Einspeicherung und Verarbeitung in Datensysteme.

EDITORIAL STAFF:

Harald Steyrer - Editor in Chief, Layout
Babett Wegscheider
Margit Dengler-Paar
Ivo Zorzi

The opinion expressed by the authors can differ from the opinion of the editorial staff or the federation's management.

The copyright of FIL Magazine including all text and images is reserved. Any use, which is not expressly permitted under copyright legislation, requires the previous approval of the International Luge Federation (FIL). This applies in particular to any duplication, translation, microfilming, and storage or processing in data systems.

FIL-Magazine No. 67 - 02/2021



VALUES WORTH SHARING

«Auf die LGT kann
ich mich verlassen –
in guten wie in
schlechten Zeiten.»

Tina Weirather, Skirennfahrerin
Unterstützt von LGT seit 2006

lgt.li/values



Private
Banking